

angehörte soll es jetzt in **Russland ca. 1.000'000 organisierte Schachspieler** geben, prozentual jedenfalls reichlich 10 mal mehr als in der Schweiz! Unter diesen ragen als Koryphäen hervor: Botwinnik, Genewsky, Rabinowitsch, Tschechower, Alatorzoff und Ragosin, nebst vielen anderen, und als Problemisten sind auch bei uns die Namen Kubbel, Kalugin, Gugel und Lewmann wohlbekannt. Die 2 ausge-

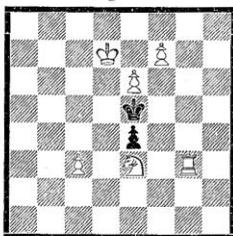
zeichneten russischen Schachzeitungen «Schachmatny U. S. S. R.» und «Schachmatny Listok» kommen monatlich in Auflagen von je 15'000 Exemplaren heraus. (Wir hoffen, unsern Lesern mal eine Kostprobe vorlegen zu können, wenn Austausch und Uebersetzung organisiert sein werden.) Botwinnik will sich demnächst mit Flohr in einen Wettkampf einlassen, was inzwischen geschehen ist. G. R.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

Nr. 206

Hans Gisler, Ob. Wetzikon

Original

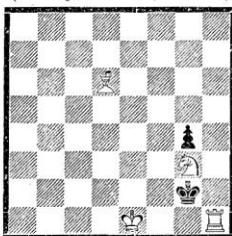


Matt in 2 Zügen

Nr. 207

A. H. Robbius

(aus Spielbücher, Band 8)

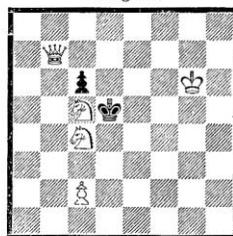


Matt in 2 Zügen

Nr. 208

Eigil Pedersen, Aarhus

Original

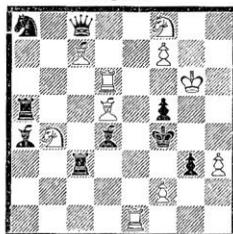


Matt in 2 Zügen

Nr. 209

Karl Wangler, Basel

Original

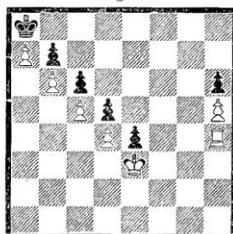


Matt in 2 Zügen

Nr. 210

G. Bickel, Arbon

Original

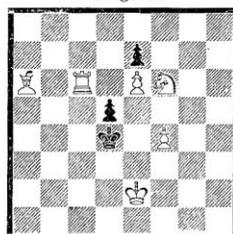


Matt in 3 Zügen

Nr. 211

G. Reusser, Bern

Original



Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben.

No. 206. Ein kleines Meisterstück von H. Gisler, das vor dem Druck wegen eines Fehlers noch einer Korrektur bedurfte. Als Erstlingswerk zeigt es 2 ganz hübsche Abspiele.

No. 207 ist ein selten schönes Zugzwangsstück, das besonders gefallen dürfte.

No. 208. Ein glänzendes Stück im böhmischen Styl. Nach 1. ..., kann Schwarz einen der beiden Springer schlagen oder

nach e4 flüchten; trotzdem folgen 3 reine Mattbilder.

No. 209 von K. Wangler wiederum ein schönes Thema: «Fesselung des weissen Drohsteines» verbunden mit Ablenkungen.

No. 210. Eine ganz leichte Aufgabe, die von den meisten Lösern vom Blatt gelöst werden dürfte.

No. 211 zeigt den «Indier» mit vorbereitendem Zug, komponiert von Genosse Reusser.

E. G.

Verteidigung hoffen. Jetzt aber folgt ein schönes, aber rasches Ende.

26.	h5×g6	Lf7×g6
27.	h5×g6	Tf6×g6
28.	Kh2—h1	g5×f4

29.	Tg2×g6	Tg8×g6
30.	De2—f1	e4—e3+
31.	Kh1—h2	f4—f3+
32.	Kh2—h1	f3—f2+
33.	Df1—g2	Dd5×g2 matt.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

Lösungen zu den Aufgaben Nrn. 206-211.

No. 206. 1. f7—f8L!, Kf6 2. Lg7 matt.
1. ..., Kf4 2. Ld6 matt.

No. 208. 1. Se6!, K×e6 2. Dg7 matt.
1. ..., K×c4 2. Db3 matt.
1. ..., Ke4 2. D×c6 matt.

No. 209. 1. Lg2!, Da6 2. Se6 matt.
1. ..., Ta6 2. Sd5 matt.
1. ..., Tc6 2. Sc3 matt.

No. 210. 1. Kf4 2. Tg4.

No. 211. Wegen Korrektur wird hierfür die Lösungsfrist verlängert bis Ende Februar; Tc6 nach e8 setzen! Ist sonst nebenlöslich.

Die Nebenlösung des Vierzügers, der ein erweiterter Indier ist, erscheint einleuchtend und ist an sich wirklich sehr interessant: 1. Lc8! 2. e7 3. je nach schwarzem Zug e8D oder Lb7, 4. Entweder De3 matt oder Tc4 matt.

Zu No. 201. Diese schöne Record-Aufgabe ist leider nebenlöslich durch: 1. T×d5. Scheidet aus, da der Komponist die Aufgabe korrigiert hat; die Korrektur erscheint im Märzheft. J. P. Pedersen ent-

bietet den schweiz. Problemisten Glück im neuen Jahre.

No. 207 ist korrekt. Lösungsfrist bis Ende Februar verlängert. Statt «Robbius» soll es heissen «Robbins».

Zum «Damenproblem» dürfte es wohl über 100 Stellungen geben. Genosse Menzer aber anerkennt weder $\frac{1}{4}$ Drehung nach rechts oder links, ebensowenig wie Spiegelbild. Es dürften demnach kaum mehr als 8 verschiedene Stellungen möglich sein.

E. G.

Briefkasten. An J. M. in St. G. und verschiedene andere: Auf der Postkarte ob dem Strich auf der Adress-Seite ja nichts schreiben, sonst kassiert die Post bei mir immer 20 Rp. Strafporto ein; sie muss doch an uns armen Schächern etwas verdienen... Allfälligen Anfragen bitte Rückporto beilegen. — Bisherige Löser möchten ihrem Namen die in der Januar-Nummer mitgeteilte Kontrollnummer beifügen. Neue Löser können jederzeit eintreten, um sich am Dauer-Lösungsturnier zu beteiligen. — An H. Sch. in T.: Brief folgt.

G. R.

Offizieller Teil — Partie officielle.

Der erste Blitz.

Redaktor der SASZ zu sein, ist nicht immer ein Vergnügen, besonders wenn man ein mitfühlendes Herz in der Brust hat. Aber leider ist er vollständig machtlos, wenn man ihm ein Schriftstück hinlegt mit der lakonischen Bemerkung «In der nächsten Nummer veröffentlichen». Wenn dann die Bemerkung mit leicht grollendem Unterton gesagt wird, in dem eine ganze Welt voll Sorgen um eine glückliche Fahrt unseres Bundesschiffchens liegt, so komme er nicht ganz um die Mahnung herum, unsere Mitglieder möchten ihren Verpflichtungen finanzieller Natur so nachkommen, dass es der Sektionskasse möglich ist, ihre Verpflichtungen dem Bund gegenüber restlos zu erfüllen. Aber auch den betr. Funktionären möchte er ans Herz legen, mit

dem Einkassieren der Beiträge nicht zu lange zu sein, denn ist ein Mitglied einmal mit der Beitragszahlung im Rückstande, so ist ein Nachzahlen in den meisten Fällen eine harte Arbeit. Wird der Beitrag regelmässig am ersten Spielabend im Monat erhoben, so gewöhnen sich alle an den Termin und sind am Ende des Jahres froh, dass sie von ihrem Kassier immer «geplagt» wurden.

Die Veröffentlichung erfolgt vorerst in «milder» Form, d. h. es werden nur die Namen publiziert, ohne Beifügung der berechtigten und verhassten Schuldenlast. Die Reihenfolge ist alphabetisch, nicht der Schuldenlast entsprechend.

Beginnen wir mit dem Sündenregister.

1. Sektionen, die ein Schuldenkonto bei der Bundeskasse haben, und keine Begründung der Nichtbezahlung einreichen:

Der Patzer

Zeitschrift für alle Schachnarren, denen das normale Schach ein überlebter Begriff ist.

Spinnstistenmonat

Chrampfegg

No. 365

Verantwortlich für die Herausgabe: A.-G. für Schwachkanonen.

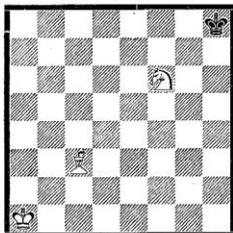
Weiss am Zuge oder wer gewinnt?



Die weisse Dame mit der übrigen Gefolgschaft hat sich auf den Maskenball begeben und hat den beiden Springern die Aufgabe gestellt, den schwarzen König bis zu ihrer Rückkehr zu unterhalten. Wie sie sich dieser Aufgabe entledigen, möge der geschätzte Löser selbst versuchen und erst nachher die Lösung betrachten. Während des Lösungsverlaufes streicht sich der weisse König den Bart und überkugelt sich fast vor Lachen über die Streiche, die seine Untertanen dem Widersacher spielen.

Nr. 212

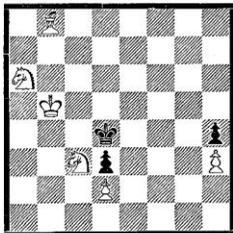
Stern Rigge, Ganstallen
Möchte-Gern-Original



Matt in einem halben Zug

Nr. 213

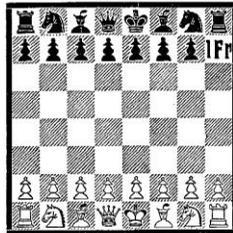
P. K. Nobel, Chübelbach
(aus D. A. S. Z. Febr. 1934!)



Matt in 2 Zügen

Nr. 214

H. D. Igelmann, Kornhausen



Weiss zieht und gewinnt

Zu den Aufgaben.

No. 212. In Diagonalstellung eine hübsche Miniatur, die von den meisten gelöst werden dürfte.

No. 213 stellt ein neues Thema dar: «Räumer (Schneeschaufler) mit nachfolgender Umwandlung», d. h. «Weiss betritt mit einer Figur die 8. Reihe und darf 2 Züge nacheinander ziehen».

No. 214 ist eine Partie, die auf Wahrheit

(ausnahmweise) beruht. Zwei Bekannte wollten in ihrer Wirtschaft eine Partie spielen; aber leider fehlte ein schwarzer Bauer. Der Weisse meinte, es solle vorderhand irgend ein Geldstück sagen wir ein Fränkler (die Fünflivre waren abwesend), die Dienste eines Bauern versehen. Gesagt, getan und Schwarz plazierte auf h7 das Geldstück, worauf nach 1. ... 2.. ein wunderschöner Opferchampf folgt. Der Problem-Mischling.

Babylon am Bundesturnier.

Der feindliche Akt der Preisverteilung hat begonnen. Die Preisschinder werden an den Gabentisch gerufen. Mit Stentorstimme säuselt der Beauftragte des Spielers (der Spielleiter hat vor dem Namen selbst Angst gehabt, darum die Abwesenheit) durch den festlichen Saal: «Fuille!» Und zum 2. und 3. male immer lauter und geduldiger: «Fuille! Fuille!» Niemand meldet sich, nicht mal «Fuille». Der Festge-

meinde ist unbehaglich zumute. Wer mag einen so sonderbaren Namen tragen? Und warum meldet der Mann sich nicht zur Entgegennahme seines sauer verdienten Preises nebst Steckbrief? — Bedächtigen Schrittes begibt sich endlich der Russenberner W. K. zum «Beauftragten»: «Meinsch öppe d'r Wüi z' Biel?» — «Ja, da chöntsch beim Aid rächt ha, aber warum schrybt de das Chalb «Vuille», wenn er Wüi häisst?» Sarkastisch lächelnd meinte Freund K. darauf: «Ja, das isch

12. d×c5, Dd3! und Schwarz steht gut. Natürlich ist aber auch das noch kein Beweis. In der Partie bleibt darum Schwarz mit seiner Fortsetzung auf «dem Wege der Tugend!» Leider fühlt er sich dort aber nicht ganz wohl.

6. . . . d7—d5!
7. e5×f6 d5×e4



8. f6×g7

Als stärker gilt hier das Angriffssystem mit 8. Te1+, Le6 9. Sg5 usw.

8. . . . Th8—g8

9. Lc1—g5 Lc5—e7

f6! soll hier zum Remis genügen. 9... f6! 10. De2+, De7! 11. D×c4, Le6 12. Db5, f×g5 13. D×b7, Kd7! mit Vorteil für Schwarz. Oder 9. . . . f6 10. Te1+, Kf7 11. Se5+, S×e5 12. T×e5, Le7! 13. Dh5+, K×g7 14. Dh6+, Kf7! 15. D×h7+ Tg7 und Weiss hat nur Ewigschach. Beide Teile müssen bei der ganzen Abwicklung sehr vorsichtig spielen um nicht in Nachteil zu kommen. Es ist wie wenn man sich in einem Labyrinth befinden würde. Jedenfalls scheint Schwarz mit dem kampflösen Aufgeben von d4 in Nachteil zu kommen.

10. Lg5×e7 Dd8×e7?

Besser, aber auch nicht mehr ganz befriedigend ist: K×e7! 11. Te1+, Le6 12. Te4, d3 13. Sc3, d×c2 14. D×c2. Jedenfalls sollte Weiss am stärksten sofort mit S×d4 fortsetzen.

11. Tf1—e1 Lc8—e6

12. Sf3×d4 Sc6×d4?

Dies entwickelt Weiss prächtig. Am besten war vielleicht noch Td8, währenddem 12. . . . 0—0—0?! wegen 13. S×c6!! die schwarze Stellung zwar verschlechtern würde; aber trotzdem hätte gerade dieser Zug dem Schwarzen für einen Verzweiflungsangriff praktische Chancen gewährt und den Gegner noch vor manche schwierige Aufgabe gestellt. Man soll eben auch in schlechten Stellungen noch den relativ grössten Widerstand entgegen setzen, z. B. 12. . . . 0—0—0 13. S×c6, b×c6! 14. Df3, Dg5 15. D×c6??, Ld5! und gewinnt.

13. Dd1×d4 De7—g5

14. Sb1—c3 Tg8×g7?

Hier hätte noch D×g7 versucht werden sollen. Auch Td8 kam hier oder mindestens im nächsten Zug sehr stark in Frage.

15. g2—g3 Ke8—f8?

16. Ta1—d1 h7—h5

17. Sc3—e4 Dg5—e7

18. Se4—c5 Tg7—g6?

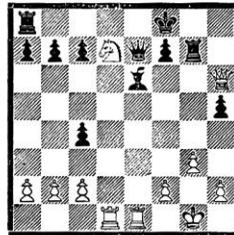
Darauf dringt die Dame auch noch von dieser Seite ein, und zwar zum entscheidenden Schlussangriff.

19. De4—h8+ Tg6—g8

20. Dh8—h6+ Tg8—g7

21. Se5—d7+!

Noch ein hübscher Schlusszug, der Damengewinn oder Matt erzwingt. Schwarz wählt das schöne und ruhige Ende.



21. . . . Kf8—g8

22. Sd7—f6+ Kg8—f8

23. Dh6—h8+ Tg7—g8

24. Dh8×g8 matt.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 215 und 216 sind zwei Zwillings-Kompositionen von A. Will, nach Anregung von Aufgabe No. 192. Beide sind einfach, aber ganz hübsch gebaut. Wenn diese auch etwas ausserhalb der gewöhnlichen Probleme erscheinen, so verletzen sie das Schachgesetz trotzdem nicht. Es wird damit die Möglichkeit geboten, neue Ideen zu komponieren. (Je 1 Punkt.)

No. 217 von unserem dänischen Mitarbeiter, Gen. J. P. Pedersen in Aarhus, ist eine Korrektur von No. 201. Mit anderem Schlüssel. Eine Rekordaufgabe, welche grösste Beachtung verdient!

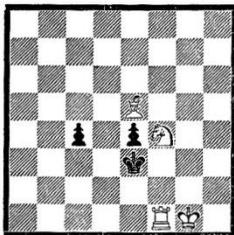
No. 218. Ein sehr inhaltsreiches Stück verbunden mit vielen Ablenkungen.

No. 219 zeigt ein hübsches Ideenproblem auf Zugszwang beruhend.

Nr. 215

Albert Will, Zürich

Original

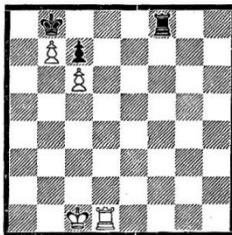


Weiss zieht seinen letzten Zug zurück u. setzt nachher sofort matt.

Nr. 216

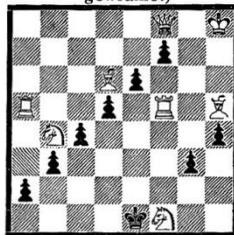
Albert Will, Zürich

Original



Nr. 217

J. P. Pedersen, Aarhus

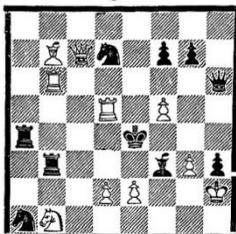
Original
(den Komponisten des S A S B
gewidmet)

Matt in 2 Zügen

Nr. 218

Karl Wangler, Basel

Original

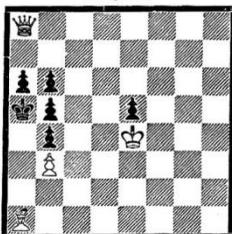


Matt in 2 Zügen

Nr. 219

H. Diggelmann, Zürich

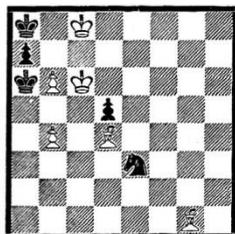
Original



Matt in 3 Zügen

Nr. 220

G. Reusser, Bern



Matt in 2x2 Zügen

No. 220. 2 Zweizüger wie No. 205. Aufgebaut nach Zugzwangsaufgaben des O. Link. (4 Punkte.) E. Gehrig.

Lösungen: No. 207 von Robbins:

1. Lf4 2. 0—0 matt. — No. 211 v. G. Reusser: 1. Le3 2. Lb1 3. Tc2 4. Tc4 matt.

Nächste Löserliste in der Mai-Nummer.

Die Komponisten der Nrn. 212—214 im

«Patzter»: 212 unbekannt; 213 E, Gerig, St. Gallen; 214 H. Diggelmann, Zürich.

Aux Nos. 215 et 216: Retirer le dernier trait des Blancs, alors mat en 1 coup.

No. 220 contient 2 problèmes. Séparer en ôtant par ex. cinq pièces, puis mat en 2 coups.

Prochaine Liste de Solutions No. du mai.

Offizieller Teil — Partie officielle.

Der Donner rollt . . .

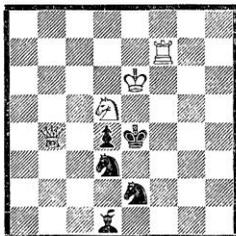
aber es fängt an zu tröpfeln.

Dass der Blitz in letzter Nummer an verschiedenen Orten gezündet, hat der nachfolgende Donner schlagend bewiesen. Kaum haben die Funktionäre den Namen ihrer Sektion in einer der ersten beiden Rubriken gelesen, so haben sie flugs die eingetrocknete Tinte aufgeweicht — mit reinem Quell-event. Seewasser, dem schulpflichtigen Sohn und zukünftigen Schachspieler die beste Feder beschlag- nimmt, sich hingesezt und an den BV ein geharnischtes Schreiben zu Papier ge-

bracht. Dass die Stirn dabei in möglichst strenge Falten gelegt wurde, ist selbstverständlich, und dass der Brief an den Bundeskassier gerichtet werden müsse, war noch viel selbstverständlicher. Dann ging's los: Werter Schachgenosse — gedacht hat er wahrscheinlich etwas anderes — «Zu meinem Erstaunen lese ich unsern Namen unter den Sektionen, die dem Bunde etwas schulden. Das habe ich gewusst und habe den Kassier beauftragt — wenn ich mich recht entsinne — eine Entschuldigung zu schicken. Wenn er es nicht getan hat, so hole ich es hiermit nach.» Dass auch Briefe etwas schärfer gehalten sind, ist

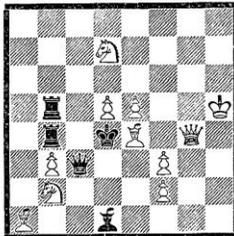
Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

Nr. 221

Karl Menzer, St. Gallen
Original

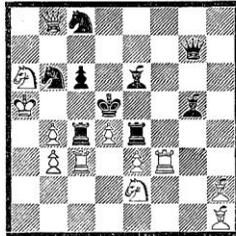
Matt in 2 Zügen

No. 222

A. Ederer
Original

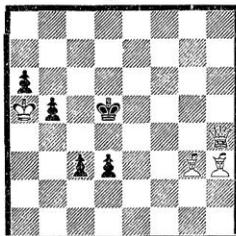
Matt in 2 Zügen

No. 223

A. Vonmoos, Windisch
Original

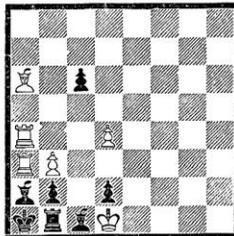
Matt in 2 Zügen

No. 224

Eigil Pedersen, Aarhus
Original

Matt in 3 Zügen

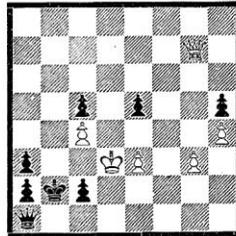
No. 225

Hch. Diggelmann, Zürich
Original

Selbstmatt in 4 Zügen

No. 226

F. Martius, Hannover



Weiss zieht und gewinnt

Zu den Aufgaben.

Die No. 221 von K. Menzer zeigt ein bekanntes Thema, das mit der Lösung genau angegeben werden soll.

No. 222. Wer nennt zu dieser Aufgabe das Thema?

No. 223. Als Erstlingswerk eine grosse Arbeit von A. Vonmoos. Mit gutem Schlüssel bringt das Stück Ablenkungen und Verstärkungen, verbunden mit einfacher Schachprovokation.

No. 224. Von Eigil Pedersen, dem erst 16-jährigen Sohn unseres dänischen Mitarbeiters J. P., ein glänzender «Böhme».

No. 225 ist ein ziemlich schwieriges, aber sehr originelles Selbstmatt. Während des Lösungsverlaufes werden die weissen Türme ausgeschaltet.

No. 226. Ein prächtiges Endspiel mit einer Verführung, das zeigt, wie es einem Eckensteher ergehen kann. (4 Punkte.)

Lösungen zu den Aufgaben Nos. 215—220.

No. 215. Rückwärts: 0—0, vorwärts: Th3 matt. No. 216. Rückwärts: 0—0—0, vorwärts: Ta8 matt. No. 217. 1. De7! No. 218. 1. Tb6—b5! Dc3? scheidert an Dh6—c6! No. 219. 1. Ld4! 2. Dh8 mit Matt auf a1. No. 220. Zu «A» gehören folgende Steine: Weiss: Kc6, Ld4, Bb4. Schwarz: Ka6, Ba7 und d5; Schlüssel: 1. Lc3. Zu «B» heisst der Schlüsselzug Lf2.

Briefkasten. E. P. Aarhus: Dein 2-Züger (weisser Ke7 und schwarzer Ke5) ist leider durch den einzigen Zug Lf4—d7 unlösbar. F. N. Heslibach: Ersuche Dich, mir den Komponisten Deiner eingesandten Bedingungsauflage mitzuteilen. E. G.

Mat en 2×2 coups.

Voici encore quelques explications: La partie «à 2 coups» a été, sinon inventée, du moins lancée depuis quelque temps par le Cercle d'échecs de Marseille

son nom, en France, de «partie marseillaise») et par le rédacteur du «Soleil de Marseille». La partie «à 2 coups», dont les règles fort simples sont indiquées ci-dessous a fait connaître l'idée de composer des problèmes d'après le même système.

Règles du jeu «à 2 coups».

1. Chaque camp joue alternativement 2 coups de suite — 2. Le Roi ne pouvant demeurer en échec, le joueur qui fait échec au 1er coup renonce à son 2e coup, et celui qui reçoit un échec doit le parer à son 1er coup. — 3. La règle de la prise en passant s'applique à ce genre de jeu. Il faut distinguer plusieurs cas. Supposons que ce sont les Blancs qui jouent et exposent un Pion à la prise en passant : a) Ce Pion a été poussé au second des 2 coups. Les Noirs peuvent prendre en

passant, mais à leur 1er coup seulement ; b) Ce Pion a été poussé au 1er coup et une autre pièce a été jouée ensuite. Les Noirs ont encore le droit de prendre en passant, mais toujours au 1er coup ; c) Le Pion a été poussé d'abord de 2 cases, puis d'une case encore. L'adversaire n'a plus le droit de prendre en passant. — 4. Règle du Pat : Le Roi, au lieu de jouer 2 coups peut n'en jouer qu'un et se mettre dans la position du Pat.

Un simple essai convaincra les lecteurs de la richesse inouïe de combinaisons qu'offre cette manière de jouer. Pourra-t-elle jamais devenir populaire ? On en peut douter, car les complications qu'elle suscite sont de nature à rebuter les commentateurs. Pour l'instant c'est un très intéressant délassement pour de bons joueurs qui veulent oublier pendant quelques instants l'échafaudage monstrueux de la théorie moderne.

Offizieller Teil — Partie officielle.

Sitzung des Bundesvorstandes vom 16. März 1934. Der Wettkampf Wetzikon-Uster, der letzthin stattfand, zählt nicht für die Vereinsmeisterschaft. Die weitere Veröffentlichung der Sektionen, die ihre Schulden 1933 an den Bund nicht bezahlt haben, wird einstimmig beschlossen. Im weitern beschäftigte sich die Sitzung hauptsächlich mit dem Bundesturnier in Aarau.

Folgende Sektionen haben im Berichtsmonat Zahlungen der letztjährigen Schulden an die Bundeskasse geleistet : Bern, Zürich ; sämtliche Rückstände. — A Conto-Zahlungen : Biel, Genève, Horgen, Pfäffikon, Rorschach. — Sektionen, von denen noch keine Antwort eingegangen ist : Etzel, Küsnacht.

Séance du Comité central du 16 mars. Le championnat Wetzikon-Uster, qui eut lieu dernièrement, ne compte pas pour le championnat de maître de sections.

La décision de continuer la publicité des sections n'ayant pas payé leurs dettes de 1933 à la Fédération, est prise à l'unanimité.

La suite de la séance est consacrée principalement au Tournoi de la Fédération d'Aarau.

Les sections suivantes se sont mises en ordre au sujet de leurs dettes de l'année dernière : Berne, Zurich. — Paiements d'acomptes : Bienne, Genève, Horgen, Pfäffikon, Rorschach. — Sections, desquelles aucune réponse n'est parvenue : Etzel, Küsnacht.

Bern. Hauptversammlung vom 24. Februar. Aus den Jahresberichten des Präsidenten und des Spielleiters ging hervor, dass wir ein ebenso arbeits- wie erfolgreiches Spieljahr hinter uns haben. Die höchste Auszeichnung, die der Bund zu vergeben hat, der Wanderpreis in Gruppe A ging in unseren Besitz über. Unsere Mitglieder Emil Ernst und Hans Gfeller stehen im Korrespondenzturnier im 1. R. der Kl. A. Im Dauerlösungsturnier hat Genosse Ryf als Erster die 120 Punkte erreicht. Auch die Kasse zeigt einen befriedigenden Abschluss. Vorstandswahlen : Präsident : Fritz Däppen ; Vize-Präsident : H. Gfeller ; Spielleiter : Karl Nydegger ; Kassier : Hans Kindler ; Sekretär : W. Kurz ; Materialverwalter : Paul Lange ; Beisitzer : Emil Ernst. Ein- und Austritte halten einander so ziemlich die Wage. Wir haben den Bestand halten können. Die Gruppe Ostermündigen scheint verloren, dagegen hat Bümpliz seinen Mitgliederbestand verdoppelt. Im Gruppenkampf siegte die Gruppe Stadt, während der Wanderpreis den SSB übergeben werden konnte. Der Verein gedenkt im Laufe dieses Jahres propagandistisch aktiver vorzugehen. Obwohl der Bernerboden schwer zu beackern ist und die Politik wichtiger erscheint als der Sport, lässt sich vielleicht doch etwas erreichen. Auch gegen die Einseitigkeit des ausschliesslichen Partien-schachs unter Vernachlässigung des Problems ist Stellung genommen worden. Summa summarum : Der ASV Bern blickt

Einige Anregungen für den Bundestag als Diskussionsgrundlage.

Verschiedene Unzulänglichkeiten, die bei der Organisation des 8. Bundes-Turniers in Aarau zu Tage traten, veranlassen ein Mitglied des Organisationskomitees Nachstehendes dem Bundestag zur Prüfung und Diskussion zu unterbreiten.

Die sehr geringe Teilnehmerzahl in Aarau mahnt zum Nachdenken. Unbedingt erfordert die heutige Krisenzeit eine Aenderung im Turnus der Turniere. Alle 4 Jahre ein Bundes-Turnier genügt. Dann gelangt dasselbe wieder zu seiner Bedeutung. Die Klubs können sich finanziell erholen und stärken, sodass es vielleicht noch möglich sein kann, die Teilnehmer des nächsten Turnieres mit einer kleinen Subvention aus der Kasse zu unterstützen.

Damit die Schachbewegung nicht «lahmgeht», soll der Bundesvorstand ermächtigt werden, in Intervallen von 2 Jahren Regional-Turniere zu bewilligen, die in einfachen Rahmen zu halten sind. In dem Jahre, in welchem ein Schweizerisches Schachturnier stattfindet, dürfte keines bewilligt werden. Ferner die Einführung der Anmelde-Haftpflicht der Klubs für ihre Mitglieder, damit der turniergebende Klub bei der Organisation seine Dispositionen treffen kann und finanziell nicht hineinfällt. Ebenfalls die Einteilung der Spieler in die verschiedenen Klassen. — Und nun erwägt und prüft zum Wohl und Gedeihen der Arbeiter-Schachbewegung der Schweiz. Frei Schach! E. Welde.

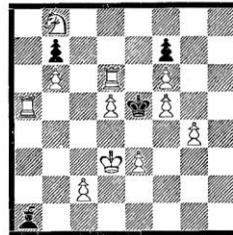
(suite et fin.)

Principes généraux.

Il n'est pas moins ordinaire de voir un pion ou une pièce attaquée et soutenue consécutivement par plusieurs autres. Il est donc évident que, si vous avez un pion ou une pièce de plus pour l'attaque que l'autre n'en a pour la défense cette pièce en question, quoiqu'elle soit soutenue par plusieurs autres, est réellement en prise : au contraire, si leur nombre se trouve égal, de part et d'autre, tout se réduira à un simple échange si vous prenez. — Avant de vous y résoudre, vous devez combiner les changements que cette opération produira dans la situation de votre jeu, ainsi que les avantages et désavantages qui peuvent en résulter. — Un pareil calcul vous sera d'une grande utilité, pour la marche, tant de vos propres pièces et pions que de ceux de votre adversaire. Mille choses, qui paraissent quelquefois de nulle importance, ont souvent les suites les plus fâcheuses. Enfin, un pion avancé, une pièce mise à une place plutôt qu'à une autre, décide communément du gain ou de la perte d'une partie. — Vous trouverez des joueurs qui, sans s'embarasser du soin de la position, forment dès le commencement une attaque assez vive ; on peut conseiller dans ce cas de se tenir sur la simple défensive et d'empêcher seulement que les pièces ne soient enfermées, ni les pions dispersés. — Il s'ensuivra nécessairement que l'adversaire, réglant la marche de ses pièces d'après un plan que votre défense

rendra impraticable, embarrassera lui-même de plus en plus son propre jeu, et vous donnera l'occasion favorable de l'attaquer à votre tour, avec un succès d'autant plus propable, qu'il se trouvera, par une suite de ses fausses manoeuvres, dans l'impossibilité d'employer toutes ses pièces à sa défense.

Vom Altmeister des Problems Johannes Berger † in Graz



stammt dieser Fünfzüger, dessen unvergängliche Schönheit die Zeiten überdauern wird. Die Lösung — Gewaltmarsch des Bc2 zum Umwandlungsfeld — ist freilich so schwierig, dass wir sie lieber gleich beifügen wollen :

I. 1. c4! (droht c5, Sd7 matt), K×Td6 2. c5+, K×d5 3. c6+, Kd6 4. c7, L×f6 5. c8S matt.

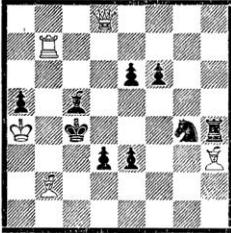
II. 2. ..., Ke5 3. Sd7+, K×d5 4. e4+, Kc6 5. Sb8 matt.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. Löösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 227

G. Reusser, Bern

Original

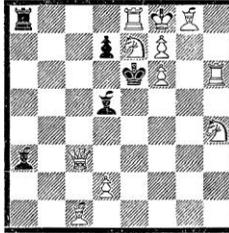


Matt in 2 Zügen

No. 228

C. Ahs, Malmberget

„Arbejder-Skak“, Oktober 1933

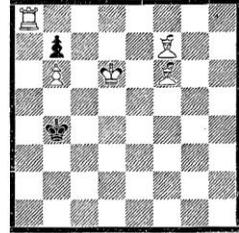


Matt in 2 Zügen

No. 229

F. Guntersweiler, Zürich

Original



Matt in 3 Zügen

No. 230

F. Friedrichs

„Schwalbe“ 33

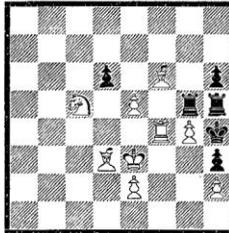


Matt in 3 Zügen

No. 231

R. Lechtenfeld

„Schwalbe“ 33

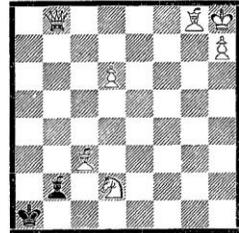


Matt in 3 Zügen

No. 232

W. Pauly, Bukarest

(Wiener-Schachzeitung Jan. 1934)



Selbstmatt in 5 Zügen

Lösungen zu Heft Nr. 4 (April 1934)

No. 221. 1. Db1! Thema: Schwarzer Zugszwang, d. h. müsste Schwarz nicht matt setzen, so könnte Weiss nicht matt setzen.

No. 222. 1. e5—e6! Thema: Linienöffnung verbunden mit Fesselung des weissen Droststeines.

No. 223. 1. Tf3—f7!

No. 225. 1. Lc4! 2. Ta4—a8 3. Ta3—a7 4. La6! und die weissen Türme sind im Estrich eingeschlossen.

No. 226. 1. Db7+! Kc1 2. Dh1+, Kb2 3. D×a1+, K×a1 4. K×c2, e4 5. g4, h×g4 6. h5, g3 7. h6, g2 8. h7, g1D 9. h8D oder L+ und gewinnt. Verführung: 1. D×e5+?, Kb1 2. D×a1+, K×a1 3. K×c2 patt. Tauscht Weiss die Damen nicht, so gewinnt Schwarz.

Korrigenda: In No. 224 (Eigil Pedersen) steht auf b5 nicht ein schwarzer Bauer, sondern ein schwarzer Läufer. (Mit Bb5 ist die Aufgabe 4 mal nebenlöslich.) Lösungsfrist dauert bis 31. Mai. Die Aufgabe zeigt reine Mattbilder, ist also kein «Böhme», wie auf Seite 58 fälschlicherweise bemerkt ist. Ein «Böhme» ist es

nur dann, wenn sämtliche auf dem Brett stehenden Figuren am Matt beteiligt sind.

Zu den Aufgaben.

No. 227. Ein leichter Zweizüger mit Linienöffnung von Gen. Reusser.

No. 228 bringt mit gutem Schlüssel doppelte Schachprovokation, Ablenkung und Verstellungen.

No. 229 von Gen. Guntersweiler, eine hübsche Miniatur mit 2 Abspielen.

No. 230 zeigt den «Indier» (dreifach gesetzt) d. h. Weiss stellt nach dem Schlüssel eine langschriftige Figur, wodurch Schwarz gezwungen ist, die Linie der verstellten Figur zu betreten, womit das Matt durch Abzug erfolgen kann.

No. 231. Im Gegensatz zu No. 230 zeigt diese Aufgabe die Andersen's Verstellung in 3-facher Wiederholung. Nach kritischem Einleitungszug (je nachdem Schwarz zieht oder schlägt) wird die Figur durch 3 verschiedene weisse Steine verstellt und das Matt wird durch Abzug erreicht.

No. 232. Ein prächtiges Ideenproblem. Die Hauptakteure sind: Lc3, Db8 und Bd6.

Für niemand zu schwer.

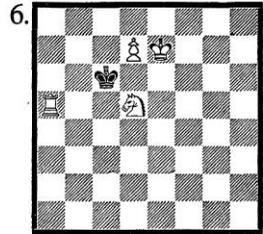
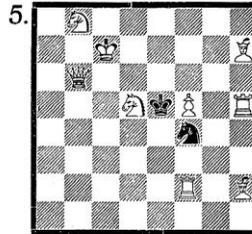
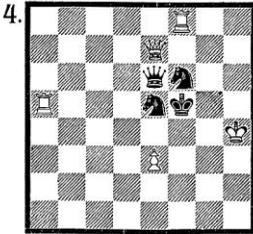
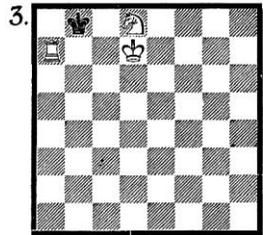
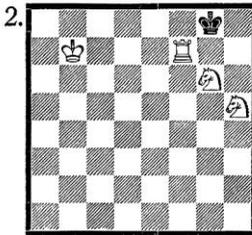
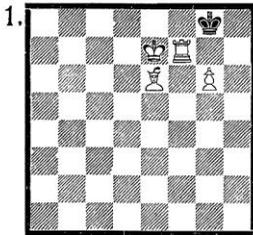
Jeder kann mithelfen.

Wir bringen in der Folge 4 Serien zu je 6 Übungsaufgaben. Jeder notiere am Rand seiner Zeitung die Lösungen, nebst der darauf verwendeten Zeit. Das ist eine ausgezeichnete Selbstkontrolle, besonders wenn die Aufgaben ab dem Blatt gelöst werden. Ausserdem möchten diese Übungen den Kursleitern Material liefern zur Einführung ins Problemschach, sei es, dass die Beispiele diagrammiert oder direkt am

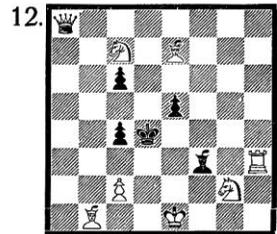
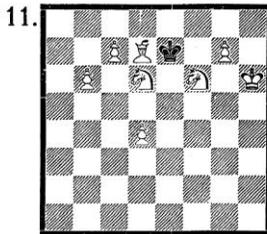
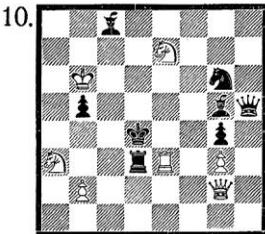
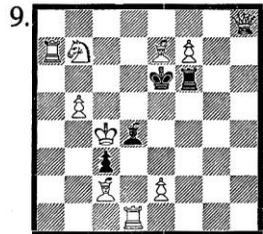
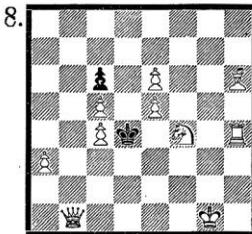
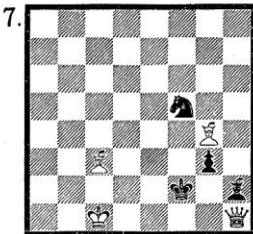
Demonstrationsbrett vorgeführt werden. Die Sammlung ist sicher manchem willkommen; sie entspricht einem längst gefühlten Bedürfnis nach Beschaffung von Unterrichtsmaterial für Problemabende und Kurse für Anfänger sowohl, wie für Fortgeschrittene.

Wer die Lösungen einsenden will, erhält dafür eine gewisse Punktzahl, die wir später präzisieren werden. In Vorbereitung ist ein Einführungskurs in das Problemschach für die A.S.Z. G. R.

Übungsaufgaben I. Weiss zieht und setzt sofort matt. („Einzüger-Probleme“)



Übungsaufgaben II. Schwarz zieht, worauf Weiss sofort mattsetzt. (Alle Züge angeben.)



Kontroll-Nr.	Pkt. Ende Nov.	Dezember												Januar								März								Ende März
		199	200	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	215	216	217	218	219	220	215	216	217	218	219	220					
Ryf Hans, Bern	12	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	174						
Knobel, Schübelbach	40	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	166						
Süsstrunk, Winterthur	25	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	158						
Scherstenleib, Windisch	33	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	157						
E. Heinis, Bern	29	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	155						
Will Alb., Zürich	14	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	151						
Moser-Braun, Basel	38	3	2	2	3	4	4	0	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	148						
Bürgi-Döngi, Nieder-Uzwil	24	3	2	2	3	4	4	0	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	145						
Liechti W., Bern	23	3	2	2	3	4	4	0	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	140						
Herzig A., Ostermundigen	5	2	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	135						
Märki E., St. Gallen	15	2	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	135						
Bandeler F., Eienne	7	3	2	2	3	4	4	0	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	132						
Weber H., Altstetten	36	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	126						
Milesi, Basel	34	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	125						
Koch E., Altstetten	41	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	125						
Heusser E. Kempten	13	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	123						
Klay Alb., Bern	50	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	117						
Sulser J., Zürich	52	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	113						
Bolliger H., Töss	31	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	112						
Geissbühler, Bümpliz	46	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	105						
Strassmann, Töss	16	5	7	0	2	2	3	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	104						
Vonmoos A., Windisch	44	5	5	3	2	2	3	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	104						
Schudel H., Töss	48	5	4	3	2	2	3	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	104						
Zuberbühler, Rorschach	20	6	3	2	2	3	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	100						
Killer A., Wil-Turgi	9	5	4	3	2	2	3	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	99						
Vuille, Biemme	30	5	4	3	2	2	3	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	92						
Stähel, Wülflingen	56	4	3	2	2	3	4	0	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	91						
Torgler A. und W., Zürich	19	4	6	3	2	2	3	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	87						
Hirzel, Schaffhausen	18	6	3	2	2	3	4	4	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	85						
Gisler Hs., Wezikon	51	3	7	2	2	3	4	0	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	79						
Jenny E. Oerlikon	53	3	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	74						
Materthaler, St. Gallen	32	4	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	66						
Frau Seiler, Zürich	55	3	5	2	2	3	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4	4	4	4	62						

4. Löserliste

Sitzung des Bundesvorstandes vom 13. April. Der Präsident sowie der Bundespielleiter erstatten Bericht über das Bundessturnier in Aarau, wobei der Bundespielleiter sein Missfallen über die Ab-

wicklung des Turniers in der M.-K. zum Ausdruck bringt. Im übrigen behandelte der B. V. die kommende Delegiertenversammlung und nahm Stellung zu den Anträgen der Sektionen. Die Stellungnahme

Offizieller Teil — Partie officielle.

Molter E., Langnau (Zch)	62	30	—	2	2	3	—	2	2	3	3	—	1	1	2	2	3	4	62		
Kägi A., Wetzikon	42	30	3	2	2	3	4	—	2	—	2	2	3	—	4	—	—	—	57		
Blaser E., Chaux-de-Fonds	54	14	3	2	2	3	4	—	2	—	2	2	3	3	4	1	1	2	0	3	4
Schönholzer P., Zürich	57	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keller Otto Töss	74	—	—	2	2	3	4	4	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4
Bösch Franz, Neftenbach	4	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feer Sepp, Küssnacht (Zch.)	45	29	3	2	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Michel Ad., Bern	54	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fretz Hans, Sursee	73	—	—	2	2	3	4	—	2	2	2	2	3	4	4	1	1	2	2	3	4
Rüegg G., Töss	68	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Näf Fritz, Küssnacht (Zch)	71	9	3	2	2	3	4	0	2	—	2	2	3	—	4	—	—	—	—	—	—
Brauchli A., Goldach	59	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stegrist A., Zürich	63	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Monsch A., Winterthur	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Guntersweiler F., Zürich	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wissmann, Arbon	61	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stalder Hans, Reinach	69	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
J. P. Pedersen, Aarhus	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Häberling H., Oerlikon	75	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hännli W., Bern	67	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Knoepfli Ad., Wüflingen	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Del Curto R., Zürich	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von Rohr P., N.-Uzwil	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Isler Jak., Winterthur	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinmann Max, Thalwil	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mathys E., Rüti	66	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werthmüller Fr., Schaffh.	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saladin F., Basel	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reinhard, Uzwil	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirth W., Bern	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gloor Otto, Uster	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grossenbacher A., Uzwil	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Seit dem November nichts mehr eingesandt haben :
 Joly, Biel : 57 Punkte, Gast, Basel-Augst : 18 Pkt.
 und E. Althaus, Basel : 4 Punkte. Diese Löser kön-
 nen auf die bereits erreichte Punktzahlen weiter
 aufbauen. Von den Nrn. 85, 90 und 92 in N-U. wird

persönlich geschriebene und unterzeichnete Lösung
 erwartet, eventuell auf gemeinsamer Karte. Die
 Löser mit mehr als 50 Punkten erhalten dieser
 Tage eine Anfrage, welche sie innert Monatsfrist
 beantworten möchten.

des B. V. zu den Anträgen finden die Ge-
 nossen unter « Delegiertenversammlung
 1934 ».

Séance du C. C. du 13 avril. Le prési-
 dent, ainsi que le directeur féd. du jeu
 font rapport sur le Tournoi suisse d'Aarau,

à propos duquel le directeur féd. du jeu
 fait part de sa déception au sujet du
 Tournoi, en Cl. «M». En outre le C. C.
 traite les questions de l'assemblée des dé-
 légués, et prend position sur les proposi-
 tions. (Voir à article «Assemblée des
 délégués.»)

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 233

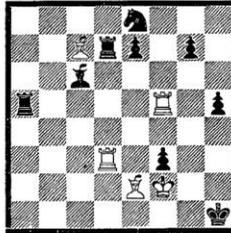
Charles Lutgen, Luxemburg
(Wiener-Schachzeitung Okt. 1933)



Matt in 2 Zügen

No. 234

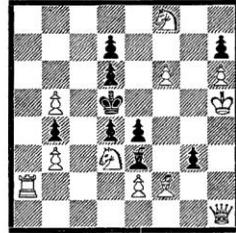
Oskar Ruef, Freiburg im Br.
(Freiburger Schachzeitung)



Matt in 2 Zügen

No. 235

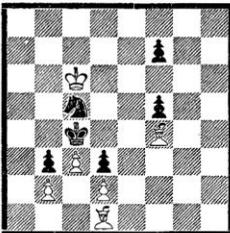
J. Fürtinger
Original



Matt in 3 Zügen

No. 236

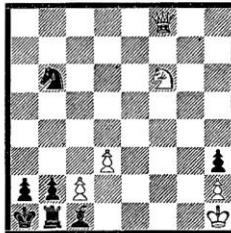
F. Guntersweiler, Zürich
Original



Matt in 4 Zügen

No. 237

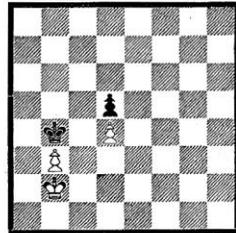
Hch. Diggelmann, Zürich



Selbstmatt in 3 Zügen

No. 238

Julius Ehrat, Zürich
Endspiel-Original



Weiss zieht und gewinnt

Zu den Aufgaben.

No. 233. Ein leichtes Stück mit demselben Thema wie No. 221.

No. 234 ist ein gutes Treffpunktproblem mit einer kleinen Verführung.

No. 235. Diese Aufgabe zeigt, wie im Schachspiel Raum und Zeit gewonnen wird.

No. 236. Wiederum ein Stück von unserem neuen Mitarbeiter Gen. Guntersweiler. Interessant wie der schwarze Springer vergebens gegen die beiden Läufer kämpft.

No. 237 ist ein leichtes Selbstmatt, bei dem der schwarze Springer gefangen wird.

No. 238. Von unserem letztjährigen Bundesmeister Gen. J. Ehrat ein schönes Endspiel mit Zugwechsel (3 Punkte).

Lösungen zu Heft Nr. 5 (Mai 1934)

No. 227. 1. Tc7! (1. Tb3?, Lc6!)

No. 228. 1. Lb2! L×e7+ 2. f6×e7 matt.
1. ..., T×e8+ 2. f7×e8 matt.

1. ..., L×b2 2. Se7—c8 matt.

No. 229. 1. Kc7! Kb5 2. Lc3, Kc5 3.

Ta5 matt. 1. ..., Kc5 2. Lc3, Kb5 3. Ta5 matt.

No. 230. 1. Lh1! f6×e5 2. Te4, Kc6 3. T×e5 matt.

1. ..., f6—f5 2. Tg2, Kc6 3. T×b2 matt.

1. ..., f6×g5 2. Tf3, Kc6 3. Tb3 matt.
a) Die interessante Nebenlösung 1. S×a5 etc. muss durch Einschaltung eines schw. Bb6 verhindert werden, wie Gen. Guntersweiler sehr richtig ausgeführt hat. —
b) 1. Th4? (-h8—b8) ... f5 patt!

No. 231. 1. Ta4!, d6×c5 2. Lc4, K×g4 3. Le6 matt.

1. ..., d6—d5 2. Kd4, K×g4 3. K×d5 matt.

1. ..., d6×e5 2. Se4, K×g4 3. Sf2 matt.

No. 232. 1. Ld4 2. Db3 3. d6—d7 4.

Db7 5. Lc3 und Schwarz muss den Läufer c3 schlagen.

No. 224. 1. Lg3—f2! droht 2. Dd4+, Kc6 3. Dd7 matt.

1. ..., Kc6 2. De7!, Kd5 3. De6 matt.

1. ... Kd6 2. Df6+, Kc7 3. Db6 matt.

1. ..., Le8 2. Dc4+! K×c4 3. Le6 matt. (1. Dg4? scheitert an Kc5!)

Mit einem Bauer auf b5 hätte die Auf-

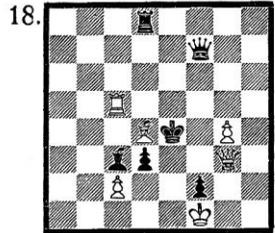
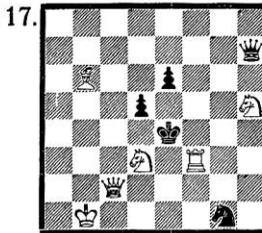
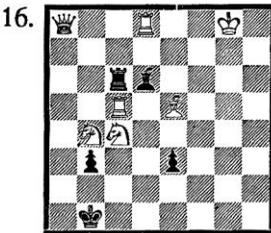
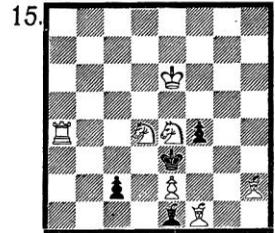
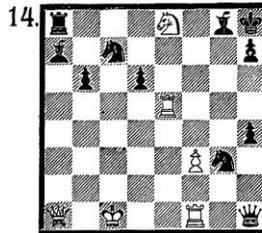
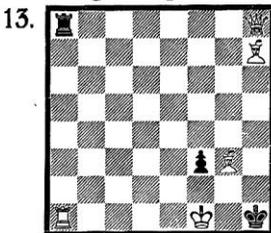
gabe folgende Nebenlösungen: a) Dg4 b) Dh5+ c) Dg5+ und d) K×a6. Wirklich interessant, dass der Läufer alle 4 Nebenlösungen aufheben kann.

An die Löser. Zur 4. Löserliste wird nachgetragen, dass nacherwähnte Löser auf folgende Punktzahlen weiterbauen können: No. 38 Moser: 152, No. 37 M. Wiedmer: 98, No. 65 Alfr. Müller 14. — Neue Löser sind jederzeit willkommen, während die bisherigen mit früher gewohntem Eifer ausharren möchten. —

An die Teilnehmer am D-L-T mit über 50 Punkten sind Zirkulare mit Wunschzetteln versandt worden, die ich bis zum 10. Juni zurückerbitten. — Löserzahl im April 37; Ermüdung? — Bewertung der Übungsaufgaben Serie I 1 Punkt und Serie II 4 Punkte, falls alle Züge angegeben wurden. — Aufgaben-Serien I—III aus der Sammlung Diggelmann, Zürich; Serie IV in nächster No. von Otto Link (Lehrbuch für das Problemschach.)

G. R.

Übungsaufgaben III. Schwarz zieht und verhindert das Matt im nächsten Zuge.



Offizieller Teil — Partie officielle.

Sitzung des Bundesvorstandes vom 4. Mai. Die Sitzung beschäftigt sich hauptsächlich mit der Arbeitsverteilung am Bundestag. Präsident Imholz und Sekretär Scheidegger erstatten Bericht über ihre Mission bei den Sektionen Künsnacht resp. Thalwil. Der Bundeskassier Gen. Rinderknecht hat auf Ende Mai seine Demission eingereicht. Der Vorsitzende verdankt dem Kassier seine dem Bund geleisteten Dienste.

Sitzung des Bundesvorstandes vom 18. Mai. Der Protokollentwurf des Bundestages wird behandelt und nach Korrektur, einer Kommission zur Bereinigung und Fertigstellung überwiesen. Von den 40 Drehbleistiften, die der BV zum Vertrieb übernommen hat, sind bisher 10 Stück abgesetzt worden. Die Sektionen Dübendorf und Pfäffikon wollen auflösen, die noch vorhandenen Mitglieder möchten dem Bund

als Einzelmitglieder beitreten. Der BV will aber versuchen, die Sektionen zu halten. Das Preiskorrespondenzturnier ist erledigt, die Rangliste erscheint in der Julinummer. Für den zurückgetretenen Gen. Rinderknecht tritt neu in den Bundesvorstand ein und amtiert in Zukunft als Bundeskassier Gen. Fritz Seiler. Die Funktionäre sind ersucht von der Aenderung Notiz zu nehmen. (Wichtige Mitteilungen.)

Séance du C. C. du 4 mai. La séance est consacrée principalement au travail découlant de l'assemblée des délégués. Le prés. Imholz et le secr. Scheidegger font rapport sur leur mission auprès des sections de Künsnacht resp. Thalwil. Il est pris connaissance de la démission du Caissier de la Fédération cam. Rinderknecht pour fin mai. Le prés. remercie le caissier pour les services rendus à la Fédération.

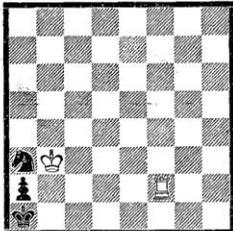
Problemteil:

geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O.
 Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 239

B. Walcher, Graz

(Wiener-Schachzeitung Jan. 1934)



Matt in 2 Zügen

No. 242

Felix Seidemann, Teplitz

(Arb. Skak Jan. 1934)

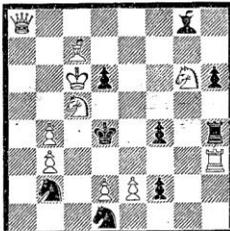


Hilfsmatt in 2 Zügen

No. 240

F. Guntersweiler, Zürich

Original

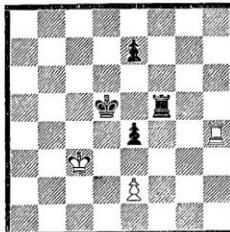


Matt in 2 Zügen

No. 243

E. Kladnik, Bottrop

(D. A. S. Z. November 1932)

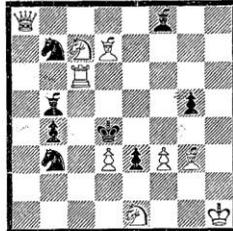


Hilfsmatt in 3 Zügen

No. 241

A. Ederer

(am Bettagsturnier in Töss 1933 veröffentlicht. Lösungsfrist 30 Min.)

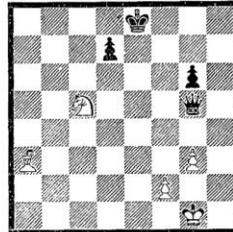


Matt in 2 Zügen

No. 244

W. Rocher, Dresden

(Fränkische Arb'schachztg. 1931)



Weiss zieht und gewinnt

Zu den Aufgaben.

No. 239 zeigt ein leichtes Zugszwangstück.

No. 240 von Gen. Guntersweiler zeigt ein luftig gebautes Stück mit Linienöffnung und einfacher Schachprovokation.

No. 241 wird allen gefallen; ein hübsches Figurenopfer leitet 4-fache Schlaghäufung ein, verbunden mit Linienöffnung und Ablenkung.

Bei No. 242 und 243 zieht zuerst Schwarz an und hilft mit, dass er matt wird; d. h. Schwarz zieht so, dass es dem Weissen möglich ist, im 2. bzw. im 3. Zuge Matt zu setzen. No. 242 ist ein schwarzes Verstellspiel, No. 243 zeigt dagegen ein weisses Verstellspiel mit kritischem Zug (man vergleiche diese Aufgabe mit No. 231 auf Seite 74 im Mai-Heft.)

Zu No. 244 möchte ich verraten, dass die schwarze Dame gefangen wird und Weiss gewinnt dann leicht (3 Punkte).

Gen. Hch. Diggelmann berichtigt, dass seine Aufgabe No. 225 (Aprilheft) nicht mehr Original sei, da sie bereits in der D. A. S. Z. veröffentlicht wurde.

E. Gerig.

Lösungen zu Heft Nr. 6 (Juni 1934)

No. 233. 1. Lg1!

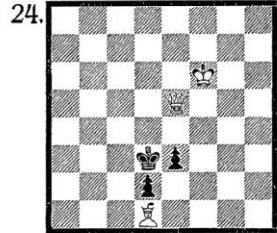
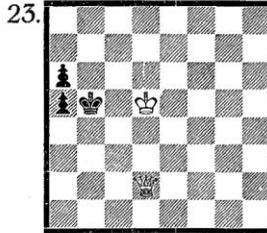
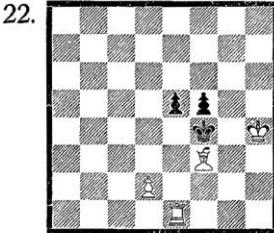
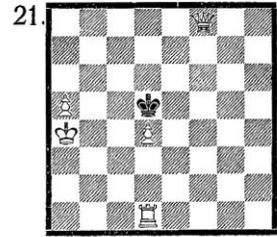
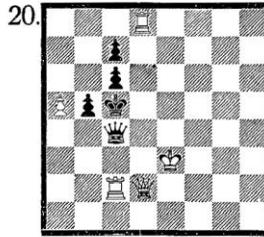
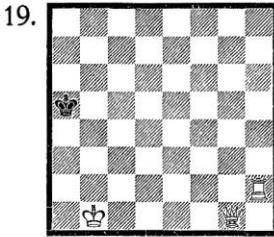
No. 234. 1. Td3—d5! (Tf5—d5? scheitert, wenn Schwarz den Lc7 schlägt).

No. 235. 1. Td2! L×d2 2. Da1, e4×d3 3. D×d4 matt. 2. ..., Ld—e3 3. Da3 matt. 1. ..., g×f2! 2. Dg2 gleich 3. Dg8 matt. 2. ..., Lg5 3. D×g5 matt.

No. 236. 1. Lf3! 2. Lh5; wie der schwarze Springer auch zieht, so wird er geschlagen und das Matt kann im 4. Zug erfolgen.

No. 237. 1. Da8! S×a8 2. Sd5, Sb6 oder c7 3. S×S und Schwarz ist gezwungen mit Lc1 zu ziehen.

No. 238. 1. Kc2!, Ka5 2. Kb1, Kb5 3. Ka2, Kb4 4. Kb2, Ka5 5. Ka3, Kb5 6. b4, Kc4 7. Ka4, K×d4 8. Ka5 und Weiss gewinnt bei richtiger Spielführung.

Übungsaufgaben IV. Leichte Zweizüger.**Problemartiger Parteeschluss.**

Die zwei unzertrennlichen Schachgenossen Fritz und Ruedi vom ASK in Y unternahmen an den letzten Ostertagen eine Bergwanderung und wurden dabei von einem lokalen Gewitterregen überrascht. Sie fanden Schutz in einer noch leeren Alphütte. «Ja», sagte der nachdenkliche Fritz, «drunten in Aarau spielen sie jetzt wohl recht eifrig. Hätten wir nur Schachmaterial mitgenommen, so wollten wir während des Gewitters auch eine Partie sägen.» Ruedi: «Ich meine, dem ist beizukommen, Lehm liegt genug bei der Hütte, und die Schwarzen werden sich mit der Aussen-schicht des Hüttenkessi kenntlich machen lassen.» Gesagt, getan:

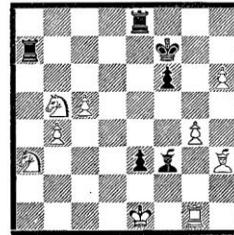
Der Ein' modelliert die Figuren.
Der Andere zeichnet das Brett
Frei mit dem Stocke am Boden,
Bald fertig ist alles, und nett!

Nun spielen und spielen die Schächer,
Vergessen die Heimkehr schier ganz,

Bis heiter durchs Fenster der Küche
Bricht abendlich sonniger Glanz.

«Schachmatt in 3 Zügen», ruft Friedel,
«Doch hör', lieber Ruedi, 's ist Zeit,
Wir dürfen nicht länger mehr weilen,
Denn weit ist's zur Stadt, noch
sehr weit» . . .

Fritz



Ruedi

Nun, werte Genossen,
So saget schnell her:
Wie siegte der Friedel?
Die Sach' ist nicht schwer.

G. R.

Mitteilungen der Bundesspielleitung.**Schlussbericht über das Preis-Korrespondenz-Turnier.**

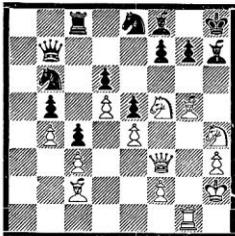
Von diesem im Oktober 1932 begonnenen Turnier sind nun auch die letzten Partien erledigt worden. Nicht allen von den 52 Teilnehmern kann ein Lob ausgesprochen werden betreff Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen. In 2 von den 13 4er-Gruppen wurden die Partien

vorzeitig abgebrochen, sodass also nur 11 Gruppensieger verbleiben. Trotzdem muss in finanzieller Hinsicht die B. K. etwas beansprucht werden, da die Einsatzgelder nach Abzug der Portospesen nicht dafür ausreichen würden, angemessene Preise zu beschaffen. Dieselben gelangen im Laufe

um den Angriff am Damenflügel zu unterstützen, zugleich soll auch der Punkt g7 maximal gedeckt werden. Die Partie bietet ein ausgezeichnetes Beispiel für gute Verteidigung.

29. **Te1—g1** **Kg8—h8**
30. **Dd1—f3** **Sd7—b6!**

Damit hat Schwarz wohl gleichgezogen. Die schwarze Dame beherrscht nun auch noch die siebente Reihe, was für die Verteidigung sehr wichtig ist. Zugleich droht Schwarz die a-Linie mit dem Turm wieder zu besetzen. Würde Weiss diese Lage richtig erkennen, so müsste er hier **Ta1!** spielen, worauf ein Remis wohl unausbleiblich wäre. Es ist aber nur zu gut verständlich, dass Weiss sich von seinem einmal gefassten Plan auf Königsangriff nur schwer trennen kann und darum auf Biegen oder Brechen spielt. Psychologische Logik im Schach!



31. **Tg1—g4** **Te8—a8**
32. **Sh4—g2!** **f7—f6**

Es drohte **Th4** mit starkem Angriff.

Die Dame soll darum nach **f7** gespielt werden, um sich an der Verteidigung zu beteiligen.

33. **Lg5—d2** **Db7—f7**
34. **Lc2—d1** **Ta8—a2**
35. **Ld2—e3** **Sb6—a4**
36. **Le3—c1** **g7—g6**

Schwarz drängt nun auf Auflösung des Spiels, da er erkannt hat, dass das Endspiel für ihn günstig steht.

37. **Sf5—h6** **Lf8×h6!**
38. **Lc1×h6** **f6—f5!**

Aufrollung! Es droht nun **Sf6** und auf **Tg5** event. Da **7**, Weiss will darum noch den Springer, der später auf **d5** drücken würde, beseitigen und zugleich den Punkt **f2** entlasten.

39. **Ld1×a4** **Ta2×a4**
40. **Tg4—g5** **Ta4—a7**

Da nun die Dame gedeckt ist, wird Weiss zu einer Erklärung gezwungen.

41. **Sg2—h4** **f5×e4**
42. **Df3×e4**

Vielleicht bot **D×f7** nebst **Kg2** etwas mehr Remischancen. Schwarz erzwingt nun das Endspiel.

42. **Ta7—a2!**
43. **Sh4×g6+** **Lh7×g6**
44. **Tg5×g6** **Df7—f2+**
45. **Tg6—g2** **Df2×g2+**
46. **De4×g2** **Ta2×g2+**
47. **Kh2×g2**

Es ist nun ein studienhaftes Endspiel entstanden, das man anschreiben könnte: Schwarz zieht und gewinnt!

Fortsetzung folgt.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

Zu den Aufgaben.

Die Erstlingswerke No. 245 und 246 von Gen. Sulser sind im Aufbau ganz hübsch ausgefallen. No. 245 zeigt das Ellermann-Thema. Bei No. 246 ist der Schlüssel leider Zwang; dafür entschädigen aber die schönen Abspiele mit fast reinen Mattbildern. (Thema: Ablenkung und Linienöffnung mit gleichzeitiger Verstellung.)

Zwei weitere Beiträge von Gen. Gunterweiler zeigen uns das Thema: «Halbfesselung». Der Schlüssel zu No. 247 kann als sehr gut bezeichnet werden, dagegen sind die Themaspiele nicht vollkommen ausgefallen, da nur bei einem der beiden Themasteine die Fesselung zur Geltung kommt.

Bei No. 248 kommt das Thema etwas

besser zur Geltung, indem jeder Themastein einmal in Fesselung steht. Der dritte weisse Springer ist wohl eine bittere Notwendigkeit, weshalb ich gerne hoffe, dass unsere Köche die Aufgabe deshalb doch heil lassen werden. Mit Dame und Turm in der Halbfesselung hat das Thema wirklich seine Schwierigkeiten.

Mit No. 249 haben wir einen Zwillung zu No. 219.

No. 250 ist ebenfalls ein Zwillung mit neuem Schlüssel (siehe No. 170).

E. G.

Lösungen zu Heft Nr. 7 (Juli 1934).

No. 239. 1. **Td2!**

No. 240. 1. **Kd7!** (droht **De4** matt.

1. . . . **d6—d5** 2. **Le5** matt.

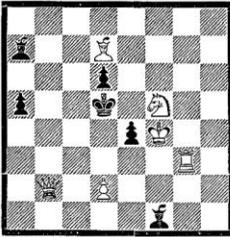
1. . . . **Ld5** 2. **Dh8** matt.

1. . . . **Le6+** 2. **S×e6** matt etc.

No. 245

Jules Sulser, Zürich

Original

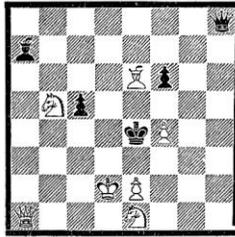


Matt in 2 Zügen

No. 246

Jules Sulser, Zürich

Original

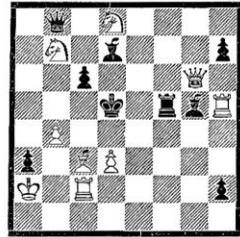


Matt in 2 Zügen

No. 247

F. Guntersweiler, Zürich

Original



Matt in 2 Zügen

No. 248

F. Guntersweiler, Zürich

Original

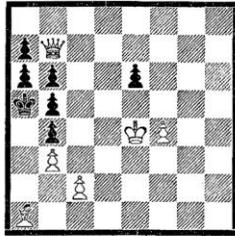


Matt in 2 Zügen

No. 249

Hch. Diggelmann, Zürich

Original



Matt in 3 Zügen

No. 250

Ernst Gerig, St. Gallen
(Orig.) Der Problemgr. des A.S.V.
Zürich zur Gründung gewidmet.

Selbstmatt in 2 Zügen

- No. 241.** 1. Tc5! K×c5 2. Da7 matt.
1. . . . Sb3×c5 2. Da1 matt.
1. . . . Sb7×c5 2. S×b5 matt.
1. . . . Lf8×c5 2. Dh8 matt.
1. . . . e3—e2 2. Lf2 matt etc.
- No. 242.** 1. Te4—e3!, Th6—h5 2. e5—e4, Ta—d4 matt.
- No. 243.** 1. e4—e3!, Th4—a4 (kritischer Zug) 2. e7—e5, Kb4 3. Ke4, Kb5 matt. Ein reines böhmisches Matt.
- No. 244.** 1. Sc5—e4, Da5 2. Sd6+, Kd8 3. Sb7+ etc. Zieht der König nach e7 oder f8, so folgt 3. Sc4+.
1. . . . Db5 2. Sd6+ 1. . . . Dd5 2. Sf6+ 1. . . . De5 2. Sd6+. Wohin auch Schw. mit der Dame flieht, so wird diese erobert und Weiss gewinnt. Auf diese Art werden also Damen gefangen. E. G.

Das dreizügige Matt in der Alphüttenpartie der Juli-Nummer ist auf folgende Weise zu erzielen:

Fritz, der die Schwarzen führte, zog Ta7×Sa3! Ruedi: S×T. Fritz zieht im 2. Zug Te8—d8 mit der unparierbaren Drohung Td8—d1 matt. Oder wenn Ruedi event. nach T×a3 mit dem Sb5 auf d6 Schach gibt, so weicht Kf7 nach f8 aus

und Fritz setzt in seinem 3. Zuge matt durch Ta3—a1.

Erst in 4 Zügen ist das Matt nach 1. . . . Te8—d8 zu erzielen. Bitte ausprobieren!

Problèmes. (De la «Tribune de Genève», Mai 1926). Les problèmes «Rex solus», ou Roi seul, attirent toujours les amateurs par leur simplicité apparente. Voici un exemple, fort joli, qui a été primé dans un concours spécial de l'association de problémistes intitulée la «Schwalbe» (d'après un problème fameux de Kohtz). Le matériel employé du concours (R. D. et 2 C, contre R) était prescrit. Dans son rapport, publié dans le «Funkschach» du 18 avril, 26 W. Massmann donne 57 positions sur les 90 reques. Il est intéressant de voir les trouvailles, telles que l'exemple ci-après, qui ont pu encore se faire dans un domaine apparemment épuisé.

R. Weinheimer, Vienne. 1er prix, «Schwalbe» 1925—26. Blancs: Rf2, Dc1, Ca6 et b6. Noirs: Rb3. Mat en 3 coups.
Solution: 1. Ca6—c7, Rb4. 2. Dc1—e3, Ra5. 3. De3—c5 mat. Si 1. . . . Ra2. 2. Cc7—b5, Rb3. 3. Dc1—b1 mat. Une

Kontroll-Nr.	Pkt. Ende März	April												Mai					Juni					Ueb.-Aufg. III	Punktzahl									
		221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230			231	232	233	234	235	236	237	238	
Ryf Hans, Bern	12	2	2	2	3	4	4	2	2	3	3	5	1	4	2	2	3	3	3	5	1	4	4	4	4	2	2	3	4	3	3	4	235	
Knobel P., Schübelbach	40	2	2	2	3	4	4	4	4	4	4	5	1	4	2	2	3	3	3	5	1	4	4	4	4	2	2	3	4	3	3	4	229	
Will Alb., Zürich VI	14	2	2	2	3	4	4	2	2	3	5	5	1	4	2	2	3	5	3	5	1	4	4	4	4	2	2	3	4	3	3	4	216	
Süsstrunk, Winterthur	25	2	2	2	0	0	4	2	2	3	3	5	1	4	2	2	3	3	5	1	4	4	4	4	4	2	2	3	4	0	0	5	207	
Schertenleib, Windisch	33	2	2	2	0	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	5	205
Heinis E., Bern	29	2	2	2	2	4	4	2	2	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	204	
Bürgi-Döngi, Nd.-Uzwil	24	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	183	
Suiser Jules, Zürich IV	52	2	2	2	3	4	4	2	2	3	5	3	5	1	4	2	2	3	3	5	1	4	4	4	4	2	2	3	4	3	3	6	178	
Liechti W., Bern	23	2	2	2	3	4	4	2	2	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	175	
Bandelier R., Biemme	7	2	2	2	2	4	4	2	2	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0	0	4	—	3	—	169	
Märki E., St. Gallen	15	2	2	2	3	4	4	4	4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	169	
Geissbühler E., Bümpliz	46	2	2	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	156	
Vonmoos A., Brugg	44	2	2	2	0	4	4	2	2	4	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	6	150	
Zuberbühler J., Rorschach	20	2	2	2	3	—	4	2	2	3	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	3	3	—	144	
Koch E., Altstetten	41	2	2	2	3	4	4	2	2	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	143	
Hirzel W., Schaffhausen	18	2	2	2	3	4	4	2	2	4	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	138	
Vuille J., Biemme	30	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	5	138	
Stäheli A., Wülflingen	56	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	6	137	
Gisler H., Wezikon	51	2	2	2	3	4	4	2	2	4	3	5	1	4	2	2	3	3	5	1	4	4	4	4	4	2	2	4	4	3	3	3	136	
Strassmann, Töss	16	2	2	2	3	4	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	136	
Klay Alb., Bern	50	2	2	2	3	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	134	
Killer A., Wil-Turgi	9	2	2	2	0	4	4	2	2	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126	
Wiedmer M., Kempten	37	2	2	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	124	
Schudel H., Töss	48	2	2	2	3	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	3	—	123	
Bösch Franz, Neftenbach	4	2	2	2	3	4	4	2	2	3	3	5	1	4	2	2	3	3	5	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	5	107	
Torgler A. u. W., Zürich	19	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	0	0	—	105	
Keller Otto, Töss	74	47	2	2	3	4	4	2	2	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	4	99	
Blaser E., Chaux-de-Fonds	64	55	2	2	0	0	4	2	2	3	0	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	3	3	—	97
Guntersweiler, Zürich IV	78	26	2	2	0	2	4	2	2	3	5	3	5	1	4	2	2	3	5	3	5	1	4	4	4	2	2	3	4	3	3	5	87	
Molter E., Langnau (Zch)	62	62	2	2	0	3	4	2	2	3	2	3	0	1	4	2	2	3	2	3	0	1	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	0	86
Monsch A., Winterthur	79	28	2	2	2	3	4	4	2	2	3	3	5	1	4	2	2	3	3	3	5	1	4	4	4	2	2	3	0	3	1	3	80	
Maiertaler J., St. Gallen	32	66	2	2	0	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	0	3	—	74	
Frau Seiler, Zürich 5	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	0	4	—	—	74	

5. Löserliste

charmante miniature, avec une clef de fuite inattendue. Comme le fait remarquer le juge, W. Massmann, dans son rapport, cette position ressemble beaucoup au problème suivant, par O. Debler (DSZ,

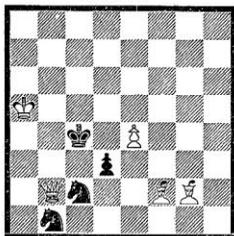
juin 1925): Ra3, Dc5, Cg7, h6 = 4. Rd7 = 1. Mat en 3 coup. **Solution** : 1. Db6. L'originalité du problème de R. Weinheimer ne saurait cependant faire de doute.

Problemteil:

geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O.
Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 251

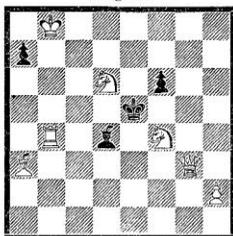
C. Chalverat, La Chaux-de-Fonds
Original



Matt in 2 Zügen

No. 252

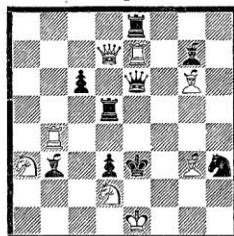
Hans Fretz, Sursee
Original



Matt in 2 Zügen

No. 253

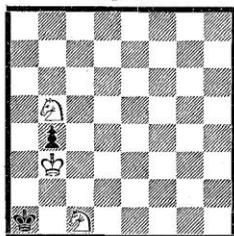
E. Blaser, La Chaux-de-Fonds
Original



Matt in 2 Zügen

No. 254

Hans Fretz, Sursee
Original



Matt in 3 Zügen

No. 255

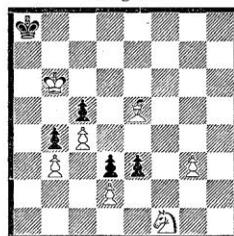
J. Fürtinger, Regensburg
Original. Meinem lieben Schach-
freund J. Kiendl anlässlich seiner
Hochzeit gewidmet.



Matt in 3 Zügen

No. 256

V. Kivi, Helsingfors
Original



Weiss zieht und gewinnt

Zu den Aufgaben.

No. 251 zeigt ein gefälliges Stück mit einem Figurenopfer.

No. 252 des Genossen Fretz ist ein kleines Kunstwerk mit schönen Abspielen und reinen Mattd Bildern.

No. 253 ist ein inhaltsreiches Stück mit Linienöffnung und gleichzeitiger Fesselung, sowie Ablenkung und Verstellung.

Mit No. 254 hat Gen. Fretz eine hübsche Miniatur gebaut.

No. 255. Der Schlüssel scheint nicht sehr schwierig, dagegen dürften die Abspiele etwas mehr Kopfzerbrechen machen, wenn der König nach b6 und d6 ausreissen will. Ein wirklich interessantes Stück.

Ein originelles Endspiel zeigt No. 256. Weiss lässt den e-Bauern ganz gemächlich zum Verwandlungsfeld marschieren. Während des Lösungsverlaufs verrät das Stück, dass es beim Schachspiel oft nicht blos auf das vorhandene Material, sondern auch auf die Stellung ankommt. E. G.

Lösungen zu Heft Nr. 8 (Aug. 1934).

No. 245 1. Tf3—f5! Die Benützung der beiden Fluchtfelder c4 und c5 verstellt die Wirkungslinien der beiden Läufer.

No. 246. 1. Se1—d3! (droht Sb5—d6 matt. 1. ... , Dd8 oder f8 2. Dh1 matt. 1. ... , Lb8 2. Da8 matt.

No. 247. 1. La1! Schwarz kann die Drohung Tc5 matt mit Lg5 zwei mal parieren, worauf Dg2 matt folgt und der andere Themastein gefesselt ist.

No. 248. 1. Td6—d5! (droht De7 matt. 1. ... , D×c2 (Fesselung des weissen Drohsteines.) 2. Sg3 matt. 1. ... , Tf5 2. Sg3 matt. 1. ... , d4—d3 2. c2×d3 matt etc.

No. 249. 1. La1—h8! 2. Dg7 3. Da1 matt. Leider nebenlösig: 1. De7 2. Lc3 oder c2—c3 3. D×b4 matt oder Da3 matt (3+2 Punkte). Der Verfasser korrigiert die Aufgabe wie folgt: Weiss: Kf1, Db7, La1, Bc2 und b3.

Schwarz: Ka5, Ba6, a7, b4, b5, b6 und d5.

No. 250. 1. Lc4--f1! (droht T×c5+, damit Schwarz nicht matt ist, muss er Tg5×c5 spielen und Weiss ist selber matt durch Lh6. Pariert Schwarz die Drohung mit e6--e5 oder Lh6--g7, so wird die Figur, welche das Drohmatt deckt, zum Verhängnis, indem Sg1--e2+ folgt. E. G.

Briefkasten. An H. F. S. Zu No. 245. 1. Dc3 geht nicht wegen Lf1--c4. Auch bei No. 248 hast Du Dich wohl getäuscht, wenn 1. L×g2 so zieht Schwarz h2--h1S.

Korrigenda: Auf Seite 121 soll es bei No. 243 heissen: ... 3. Ke4, Kc5 matt, nicht Kb5.

Lösungen zu den Übungsaufgaben.

I. Serie: No. 1--6. Mattstellungen.

1. Th7 2. Tg7 3. Sc6 4. Dh7 5. f6 6. d8S.

II. Serie: No. 7--12. Mattstellungen.

7. Df3, Le1, Ld4, De1 -- 8. Db4, Sd3, Lg7, Dd3, Se2. -- 9. Sd8, De8, Sc5, D×f6. -- 10. Drohmatt De4, Sc6, Dd5, Se2, S×f5, De3, Te4. -- 11. c8S, g8S. -- 12. Da1, c3, Sb5, Da4, Dh8.

III. Serie: No. 13--18. Schwarz zieht. 13. Ta7 14. D×f3 15. Lb4 16. b2 17. Dh6, Df7 oder De7 18. Ld2.

IV. Serie: No. 19--24. Leichte Zweizüger. Mit je 1 Punkt bewertet.

19. Th2--b2! (Fluchtdraub!)

20. Ke3--f3! (Ein sehr feiner Schlüssel.)

21. Df8--e7! (Wie No. 19. Im Original fehlt Ba5. Man probiere ohne diesen!)

22. Lf3--e4! (Schwarz wird zur Selbstblockade gezwungen!)

23. Dd2--d4! (Ebenfalls Fluchtdraub.)

24. De5--c5! (Hübsches Zugsw'problem.)

Die Nummern 19 und 21 sind Beispiele der Problemgattung «Rex solus» oder «Roi dépourillé», worüber im französischen Text der August-Nummer interessante Ausführungen stehen, belegt mit 2 schönen Aufgaben (s. Seite 123 und 124.) Der «entblösste König» der Schwarzen droht zu entschlüpfen, wenn Weiss nicht den richtigen Zug findet, ihn daran zu hindern.

Die Serie III bot die meisten Schwierigkeiten, die selbst von unseren besten Lösern nicht ganz restlos bewältigt wurden.

Offizieller Teil — Partie officielle.

Sitzung des Bundesvorstandes vom 3. und 17. August. Durch das Ausfallen der Juli-Sitzung hatte sich ein schönes Häufchen Arbeit gesammelt, das event. Ferien-erinnerungen der B.-V.-Mitglieder rasch wegschwemmte. Die Sektionsmitglieder und -Funktionäre finden die meisten Beschlüsse unter den wichtigen Mitteilungen. Die Anbahnung eines Turniers in Dänemark unter Zuziehung aller Länder, in denen noch Arbeiterschachverbände bestehen, soll in die Wege geleitet werden. Das in dieser Nummer veröffentlichte, von Gen. Ehrat ausgearbeitete Reglement für die Fernturniere wird mit einigen kleinen Aenderungen genehmigt. Die zur Probe vorliegenden Sengstagbretter werden geprüft, dem Hersteller sollen einige Aenderungen der Figuren nahegelegt werden. Die Durchführung des Meisterturniers 1935 wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Propagandazeit wird auf die zweite Hälfte des Oktobers festgelegt. Auf Januar 1935 soll die SASZ einen neuen Kopf erhalten. Der Präsident spricht dem zurücktretenden Sekretär, Gen. Scheidegger, den Dank für die dem Bund geleisteten Dienste aus, ihm in seinem neuen Wirkungskreis als Präsident des Arbeiterschachvereins Zürich den gleichen Erfolg wie als Sekretär des Bun-

des wünschend. Als neuer Sekretär des Bundes wird gewählt Gen. Fritz Escher.

Ein böses Kapitel war wieder die Kasse. Trotz grossartiger Zustimmung am Bundestag zum Zahlungsmodus der Sektionen an den Bund, sind wieder eine grosse Zahl von Sektionen, die tief in der Kreide bei der Bundeskasse stehen, ja es nicht einmal für nötig fanden, auf das Mahnschreiben des Bundes zu antworten. Diese Gleichgültigkeit sollte endlich einmal aufgehoben, soll nicht die Bewegung darunter leiden.

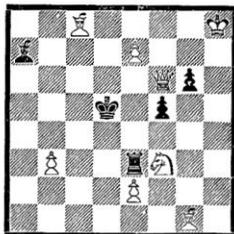
1. Sektionen, die ihr Konto beim Bund restlos beglichen haben: Altstetten, Baden, Brugg, Dübendorf, Herisau, Oerlikon, Olten, Pratteln, Luzern, La Chaux-de-Fonds, Schaffhausen, St. Gallen, Rüti, Uster, Villeret, Wetzikon, Winterthur, Töss, Zürich.

2. Sektionen, die eine Zahlung leisteten und zum Teil ihr Konto fast bereinigt haben. Die Rückstände steigern sich fortlaufend mit der Nennung von der bescheidenen einstelligen bis zur dicken zweistelligen Ziffer: Wallisellen, Bern, Rorschach, Horgen, Küsnacht, Romanshorn, Uzwil, Arbon.

3. Und nun noch jene, die dem Bundeskassier weder Brief noch Geld sandten.

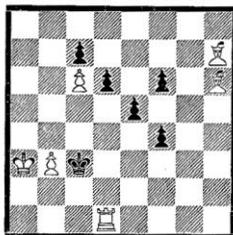
Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 257
Jules Sulser, Zürich
Original



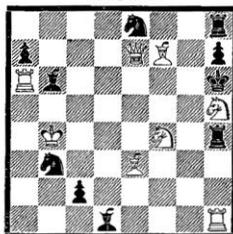
Matt in 2 Zügen

No. 260
Karl Wangelers, Basel
„Arb. Skak“ März 1933



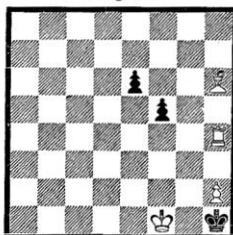
Matt in 3 Zügen

No. 258
S. S. Lewmann, Moskau
Original



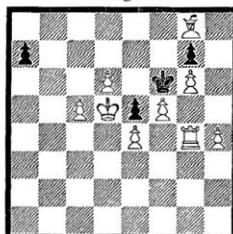
Matt in 2 Zügen

No. 261
Hans Fretz, Sursee
Original



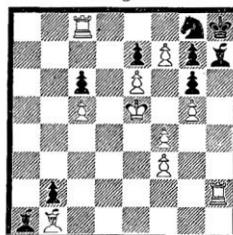
Matt in 4 Zügen

No. 259
G. Reusser, Bern
Original



Matt in 3 Zügen

No. 262
F. Guntersweiler, Zürich
Original



Selbstmatt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben.

No. 257 von Gen. Sulser zeigt ein gut gebautes Drohschpiel mit einigen hübschen Varianten.

No. 258 zeigt wieder einmal das «Göthardt-Thema». Im Göthardt-Thema entfesselt Weiss im Mattzug einen schwarzen Stein, der vorher durch Schwarz verstellt wird, wobei der Mattzug ein Abzug sein muss.

No. 259. «Hier pass mal auf, Auguste: E bisserl denke muste!»

Gen. Wangelers hat mit **No. 260** folgendes Thema gebaut: «Linienöffnung durch Zugzwang nach kritischem Einleitungszug».

No. 261 von Gen. Fretz zeigt den «Indier im Zugzwang».

Ein originelles Selbstmatt hat uns Genosse Guntersweiler komponiert mit **No. 262**. Die Stellung verrät den Schlüssel ziemlich schnell, indem der Schwarze «Patt» steht, dafür dürften der 3. und 4. Zug etwas schwieriger sein. E. Gerig.

Lösungen zu Heft Nr. 9 (Sept. 1934).

No. 251. 1. Lf2—d4! Thema: Schwarzer Zugzwang, d. h. müsste Schwarz nicht fahren, so könnte Weiss im 2. Zug nicht matt setzen.

No. 252. 1. Df3—c3!! (droht D×d4 matt). 1. ..., L×d4 2. Te4 matt. 1. ..., K×d6 2. Dc7 matt. 1. ..., K×f4 2. Dg3 matt.

No. 253. 1. Lg3—e5! (droht Tb4—e4 matt). 1. ..., Td4 2. D×d4 matt. 1. ..., D×e5 2. D×h3 matt etc.

No. 254. 1. Sa3!, b4×a3 2. Kc2, a3—a2 3. Sb3 matt.

No. 255. 1. Dh1—h3! mit der Drohung: Dc3 matt. 1. ..., Kb5 2. Dc3+, Kb6 3. Sc8 matt. 1. ..., Kb5 2. Dc3+, Kd6 3. D×e5 matt. 1. ..., Se3, Tf3 oder e4—e3, so folgt 2. Dc8! Ein sehr inhaltsreicher 3-Züger, wie man solche etwas selten finden kann.

No. 256. 1. Kb6—a6!, e3—e2 2. Se3, e2—e1D 3. Sd5, D×e5 4. Sb6+, Kb8 5. Sd7+ und die schwarze Dame geht wieder verloren. Für richtige Lösungen werden 4 Punkte gutgeschrieben! E. G.

Nachempfindung.

H. Diggelmann macht aufmerksam, dass die No. 254 im September-Heft eine Nachempfindung einer Aufgabe von Loyd sei (O. Blumenthal Schachminiaturen, Bd. 1, No. 33 : Weiss Kg3, Sf4 und f1, Schwarz Kh1 und Bg4). Auch spiegelbildlich schon abgedruckt in Chess Monthly, April 1858, lt. White, Sam. Loyd and his chess problems. Dieses wertvolle und geistreiche Buch ist auch deutsch zu haben. — Wir verdanken H. D. diese Mitteilung und bemerken, dass auch andere Löser behaupteten, diese Aufgabe schon so oder ähnlich gesehen zu haben, nur weist uns H. D. gleich die Quelle nach.

Rundfrage an die besten Löser.

Ihr möchtet auf besonderem Bogen mitteilen, wie Ihr es anstellt, wenn Ihr ein Problem lösen wollt? Sagen wir: Die Aufgabe 260 von Wangelor. Die Antworten werden an die Löserkontrolle gesandt und sollen veröffentlicht werden.

An die Komponisten.

Sammelt bitte Übungsmaterial für Anfängerkurse und Problemabende und sendet geeignete Sachen an die L.-K. Ferner: Sammelt Material für Komponistenkurse. Beispiele: 1. In einem Dreier ist eine Nebenlösung auf die sparsamste Art zu beseitigen. 2. Eine vorhandene Aufgabe ist überladen und muss verbessert werden. 3. Einfache Übungs-Themen: 3 Züger mit T, S, B gegen K und B.

Betr. Text „Zu den Aufgaben“.

Vielen Zuschriften und persönlichen Äusserungen ist zu entnehmen, dass man diesen Text weglassen sollte, besonders aber nicht so halten dürfte, dass damit die Lösung verraten wird. Dafür wird in der Lösungsbesprechung mehr Aufschluss verlangt. Die Problemlösung wird sich dazu äussern.

Nützt das Problem der Partie?

In letzter Zeit ist in den Kreisen des S. A. S. B., Dank der Initiative einer rührigen Bundes-Problemlösung ein bedeutend regeres Interesse am Problemschach zu konstatieren. Bereits hat sich in der Sektion Zürich eine Problemgruppe gebildet, die sich den Ausbau dieses Zweiges des Schachspiels und die Gewinnung weiterer Freunde hiefür zur Aufgabe gestellt hat.

Dass das Kunstsach verdient, hervorgehoben zu werden, ist zweifellos. Wenn es bis heute in dieser Beziehung unter den guten und besten Partiestpielern immer noch etwas hapert, so liegt das vielleicht nicht zuletzt an der mangelnden Aufklärung der Zweckbestimmung des Problemschachs durch die Problemisten selbst.

Nicht Vorwürfe über Verständnislosigkeit des Partiestschachspielers dem Problem gegenüber gewinnen ihn, wohl aber Beweise der Nützlichkeit des Problems für die Partie.

Allerdings stellt das Problem eine Phase der Partie dar. Diese Phase ist jedoch im Problem künstlich derart ausgestaltet, dass sie in konzentrierter Form Ideenverwertungen oder Themata, wie Linienöffnungen, Verstellungen, Hinlenkungen, Ablenkungen, Fesselungen, Blockaden etc. bringt, die in dieser darstellerischen

Kraft im eigentlichen Spiel meistens nicht auf einmal in diesem Ausmasse vorhanden sein können.

Das Problem veranschaulicht somit dem Schachspieler in knapper Illustration die bessere ökonomische Verwertung vorhandenen Materials. Ebenso fördert das Studium des Problems die Kombinationsgabe, die Ausdauer und Geduld des Spielers. Wie sehr gerade diese letzteren Eigenschaften vielfach unseren Schachgenossen noch abgehen, beweisen die vielen Versager an den Turnieren. Es wird zuviel geholt, es fehlt an der nötigen Ueberlegung, bezw. an der Beherrschung der Nerven.

In dieser Beziehung birgt das Problem überraschend positive Kräfte in sich. Es sollte aber nicht nur an das Lösen von Problemen herangetreten werden, sondern auch an den Aufbau. Denn wer einmal tage- und wochenlang an einer Komposition gearbeitet hat, wird sich die nötige Willenskonzentration von selbst aneignen müssen. Und wem es erst gelingt, eine Komposition zu meistern, der dürfte kaum mehr unter den Verneinern der Nützlichkeit dieses Geistessportes sein, es sei denn, er hätte die Feinheiten und Schönheiten des Kunstschachs noch nicht erfasst.

F. Gunterweiler.

La Règle du Carré et les études artistiques.

Voici une définition de la «Règle du carré», principe élémentaire, mais trop souvent ignoré. Elle se trouve dans les «Echecs modernes».

«Un R seul ne peut arrêter un P non soutenu par son R (c'est ce qu'on appelle un P abandonné) que s'il est ou peut entrer dans le carré du P, c'est-à-dire dans un carré construit sur la partie de colonne allant de et y compris la case d'emplacement actuel du P jusque et y compris sa huitième case où il doit faire D».

Du même auteur de cette règle: Des règles spéciales à la fin de partie, celle du carré est assurément la plus simple et les compositions où elle joue le rôle principal sont presque toujours plus didactiques qu'artistiques.

Les 4 positions ci-après ont cependant un caractère nettement artistique. — La première s'est présentée dans une partie jouée à Berlin en 1921. Les blancs, ne voyant pas la possibilité d'amener leur R dans le carré du P noir, alors que le R noir est lui dans le carré du P blanc, ont abandonné. — Concernant cette position, en octobre 1922, le «Teplitz-Schönauer-Anzeiger» a publié, sans nom d'auteur, l'analyse que voici, dont la paternité a été plus tard attribuée à Richard Réti.

No. 1. Blancs: Rh8, Pc6. Noirs: Ra6, Ph5. Les Blancs jouent et font nulle. 1. Rg7, h4. (Si 1. ... Rb6 2. Rf6, h4 3. Re5 etc.) — 2. Rf6, h3 (Si 2. ... Rb6 3. Re5 etc.) 3. Ré6, h2 4. c7, Rb7 5. d7, h1D 6. c8D+. Partie nulle. Le mécanisme ingénieux et élégant de cette manoeuvre consiste essentiellement en ce que, 3 coups étant nécessaires au R blanc pour prendre le P noir ou entrer dans son carré alors que 2 coups suffisent au R noir pour prendre le P blanc, le R blanc, ayant le trait, arrivera à temps pour entrer dans le carré du P noir si le R noir prend le P

blanc, ou pour soutenir ce dernier si le P noir avance.

Les 3 positions suivantes sont des compositions; quoique évidemment inspirées par cette analyse, elles ont néanmoins chacune leur originalité.

No. 2. Henri Rinck, Barcelonne. («Revue suisse d'échecs» 1922). Blancs: Rh2, Pa3. Noirs: Ra2, Pf3. — Les Blancs jouent et gagnent. 1. a4, Rb3 2. a5, Rc4! (Si 2. ... Rc3 3. Rg1!, Rd4 4. a6, Ré3 5. Rf1 et gagnent.) (Si 2. ... Rc3 3. Rg3?, Rd4 4. a6, Ré3 partie nulle; ou bien 4. Rxf3, Rc5!, partie nulle). 3. a6, Rd3 4. a7, f2 5. a8D, f1D 6. Da6+ et gagnent. — Ici, la position à h2 (au lieu de h3) du R du P Tour permet de déjouer la manoeuvre amenant la nullité dans l'analyse précédente.

Dans le No. suivant, c'est la menace d'un mat si le R blanc parvient à f4 qui permet à celui-ci de gagner le temps nécessaire pour entrer dans le carré du P noir.

No. 3. G. Bernhardt. «Der Tag» mai 1922. Blancs: Ra8, Fh2, Cb6, Pf3. Noirs: Rh4, Pa7, g4, h3. Les Blancs jouent et font nulle. — 1. f3xg4, a7xb6 2. Rb7, b6—b5 3. Rc6, b4 4. Rd5, b3 5. Ré4!, Rxg4 (Si 5. ... b2 6. Rf4!, b1D 7. Fg3 mat.) 6. Rd3. Partie nulle.

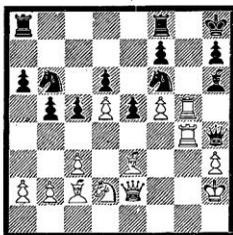
Enfin, dans le No. 4, c'est la menace d'abord d'un mat par 2 P, ensuite l'arrivée à D du P g blanc, qui force les mouvements du R noir et donne au R blanc, le temps d'entrer dans le carré du P noir.

No. 4. T. R. Dawson. «Chess Amateur» nov. 1924. Blancs: Ra4, Pa7, b4, g2. Noirs: Ra8, Pg4, h5. — Les Blancs jouent et font nulle. — 1. Rb5, Rxa7 (Si 1. ... Rb7 2. a8D, Rxa8 3. Rc6! Rb8 4. Rd5, nulle.) (Si 1. ... g3 ou h4 2. Ra6 et mat en 3 coups). 2. Rc6, Rb8! (Si 2. ... h4 3. Rc7, Ra6 4. Rc6, Ra7 5. Rc7 nulle). 3. Rd5!, h4 4. Re4, h3 5. gxh, gxh 6. Rf3, Partie nulle. (Tiré du J. de G. 1926.)

Vom Wert einiger Schachfiguren.

Es ist ausgerechnet worden, dass die Dame auf dem Schachbrett 1456 Züge machen kann, der Turm 896, der Läufer 560 und der Springer 336. Theoretisch hat also die Dame soviel Wert, wie ein Turm und ein Läufer (896 und 560), der Turm würde genau den Wert haben eines Läufers und Springers zusammen

(560 und 336). In der Praxis wirken sich diese Werte indessen oft ganz anders aus, indem z. B. in gewissen Endspielen der Springer bessere Dienste leistet, als der Läufer, obwohl letzterer theoretisch überlegen ist, indem er mehr Züge machen kann. Es kommt eben sehr viel auf die Stellung an.
R.



Stellung nach dem 28. Zuge von Weiss

30. Sf3 mit Läufergewinn. Darum wird der andere Turm mit Schach geschlagen.

28. Sf6×g4+
29. Tg5×g4 Dh4—f6

Dh5, Tg8+ usw. Auf f6 kann sich die Dame aber auch nicht wohl fühlen.

30. Sd2—e4 Df6—d8

oder D×f5 31. L×h6, Tg8 32. S×d6, Dame bel. 33. S×f7+ und es folgt matt.

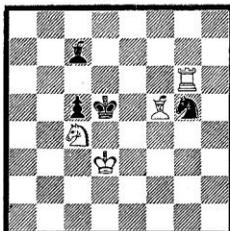
31. Le3×h6 Aufgegeben,

denn nach Tg8, 32. T×g8+, D×g8 33. f6! hat er nichts mehr als Dg6, worauf aber 34. Lg7+, Kg8 35. S×d6 rasch fertig macht, denn Sf5—h6 matt, ist schlecht zu parieren.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O Lösungen an G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

No. 263

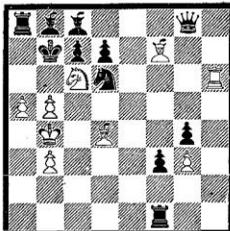
A. Vonmoos, Brugg
Original



Matt in 2 Zügen

No. 264

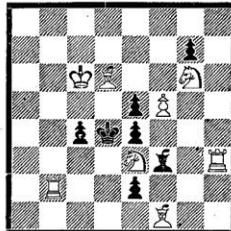
H. Süssstrunk, Wintethur
Original



Matt in 2 Zügen

No. 265

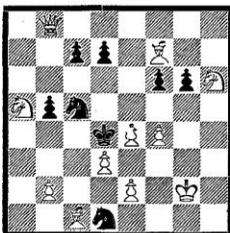
Albert Will, Zürich
Original



Matt in 2 Zügen

No. 266

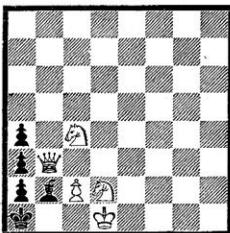
F. Guntersweiler, Zürich
Original



Matt in 2 Zügen

No. 267

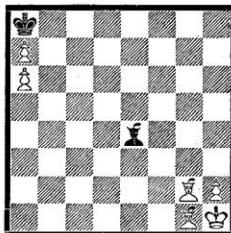
G. Reusser, Bern
Original



Matt in 3 Zügen

No. 268

H. Diggelmann, Zürich
Original



Selbstmatt in 4 Zügen

No. 263 ist eine gefällige Miniatur des Gen. A. Vonmoos.

No. 264. Wohl etwas schwerfällig ist das Erstlingswerk des Gen. Süssstrunk ausgefallen.

No. 265 komponiert von A. Will zeigt das Thema: «Schwarzer Zugzwang».

Mit No. 266 hat uns Genosse Guntersweiler das Thema: «Weisser und schwarzer Zugzwang» gebaut.

No. 267 ist ein hübscher 3-Züger, dessen Schlüssel nicht wenig überraschen wird.

Ein ganz einfaches Selbstmatt zeigt No. 268.
E. G.

Ein Nachtrag wird alle unsere Löser interessieren, besonders Gen. Süssstrunk, der allein die Nebenlösung: 1. Dh4—g4 !! zu No. 224 von Eigil Pedersen (siehe Aprilheft Seite 58) gefunden hat. (Auf Feld b5 steht ein schwarzer Läufer, nicht ein Bauer; siehe Korrektur im Maiheft.) Nach 1. Dg4!, Kc5 folgt 2. De6, bel. 3. Lf2 matt. 1. ..., bel. 2. Lf2+, Kc5 3. Db4 matt.

E. G.

Raumeshalber kann die Löserliste erst in der Dezember-Nummer erscheinen.

Zürich. Aus der Problemgruppe wird mitgeteilt, dass jeden ersten Freitag im Monat ein Problemabend stattfindet. Lokal: Café Boy (neues Jugendheim) Ecke Sihlfeld-Kochstrasse, Zürich 4. Die Schachgenossen sämtlicher Gruppen der Sektion Zürich, sowie der näheren Sektionen sind freundlichst zu diesem Spezialabend eingeladen. Eine initiativische Leitung wird dafür sorgen, dass auch auf diesem Gebiete die Schachfreunde neue, wertvolle Anregungen erhalten.

Willkommen also in der Problemgruppe!
Gu.

Reglement für das II. Preis-Problemkomponisten-Turnier des Schweiz. Arbeiter-Schachbundes.

1. Der S. A. S. B. veranstaltet zur Erlangung von Original-Problemen für die Schweiz. Arbeiter-Schachzeitung einen Komponisten-Wettbewerb.

2. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des S. A. S. B., sowie Mitglieder ausländischer, sozialistischer Schachorganisationen.

3. Der Wettbewerb erstreckt sich auf Zwei- und Dreizüger-Probleme. Für die besten Zwei- und Dreizüger sind je 2 Preise vorgesehen.

4. Das Thema ist den Komponisten frei-

gestellt. Pro Teilnehmer finden für den Wettbewerb maximal 5 Probleme Berücksichtigung. Pro Einsender wird nur ein Preis verabfolgt.

5. Die für den Wettbewerb bestimmten Probleme sind bis 31. Dezember 1934 mit genauer Kontrollstellung und Lösungsverlauf an die Bundesspielleitung zu senden.

6. Die Beurteilung obliegt einer 3-gliedrigen Kommission, die vom Bundesvorstand bestimmt wird.

7. Sämtliche eingesandten Probleme gehen in den Besitz des Bundes über.

Offizieller Teil — Partie officielle.

Versammlungsbeschluss des Arbeiter-Schachklub Luzern und Umgebung vom 11. Sept. 1934 zuhanden des Bundes-Vorstandes.

Die Versammlung vom 11. September 1934 hat unter Traktandum 4, Delegiertentag Baden (Protokoll) folgendes einstimmig erkannt und beschlossen:

1. Die Versammlung vom 14. April 34 hatte seinem Delegierten E. Häring folgende Instruktionen erteilt:

a) Die Ablehnung des Art. 5 soll durch die politisch besonders schwierigen Verhältnisse auf unserem Platz begründet sein und weil wir ihm demzufolge doch nicht nachleben können.

b) Der zweijährige Turnus wird begrüsst und mehrheitlich angenommen.

2. Unser Delegierter E. Häring hat an der Delegiertenversammlung in Baden am 6. Mai 1934 die Anträge unserer Sektion nicht im Sinne unserer Vereinsbeschlüsse vom 14. April vertreten und zwar in folgenden drei Punkten:

a) Der Streichungs-Antrag von Art. 5 ist laut Protokoll von Baden falsch begründet worden.

b) Dem zweijährigen Turnus für die Oster-Turniere ist von der Sektion Luzern zugestimmt worden und zwar auch dann, falls Luzern im Jahre 1936 dieses Turnier nicht durchführen könnte.

c) Die kategorische Ablehnung für die Bewerbung des Bundes-Turniers 1936 ist nicht identisch mit unserem Versammlungsbeschluss vom 14. April 34.

3. Obige Erklärung soll als Berichtigung in der Arbeiter-Schachzeitung publiziert werden.

Luzern, den 11. September 1934.
Arbeiter-Schachklub Luzern u. Umgebung
Der Präsident: O. Strub.
Der Aktuar: Art. Näf.

Reglement für das II. Preis-Problemkomponisten-Turnier des Schweiz. Arbeiter-Schachbundes.

1. Der S. A. S. B. veranstaltet zur Erlangung von Original-Problemen für die Schweiz. Arbeiter-Schachzeitung einen Komponisten-Wettbewerb.

2. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des S. A. S. B., sowie Mitglieder ausländischer, sozialistischer Schachorganisationen.

3. Der Wettbewerb erstreckt sich auf Zwei- und Dreizüger-Probleme. Für die besten Zwei- und Dreizüger sind je 2 Preise vorgesehen.

4. Das Thema ist den Komponisten frei-

gestellt. Pro Teilnehmer finden für den Wettbewerb maximal 5 Probleme Berücksichtigung. Pro Einsender wird nur ein Preis verabfolgt.

5. Die für den Wettbewerb bestimmten Probleme sind bis 31. Dezember 1934 mit genauer Kontrollstellung und Lösungsverlauf an die Bundesspielleitung zu senden.

6. Die Beurteilung obliegt einer 3-gliedrigen Kommission, die vom Bundesvorstand bestimmt wird.

7. Sämtliche eingesandten Probleme gehen in den Besitz des Bundes über.

Internat. 2-Zügerturnier (7. November Turnier)

der Wochenschrift « Rusland van Heden », Organ der Freunde der Sowjet-Union Holland. Einsendungen **unter Motto** auf Diagramm mit Lösungen (in separatem Umschlag, Angabe von Name und Adresse) bis zum 15. März an die Schachredaktion « Rusland van Heden », Nwe Prinsen-

gracht 17, Amsterdam. Preise: 1. Preis: Fr. 10.—, 2. Preis: Fr. 5.—, weiter einige Bücher.

Maximum Einsendungen desselben Autors: drei.

Preisrichter: J. P. Pedersen, Dänemark.

Problemteil: geleitet von E. Gerig, St. Gallen, Frohsinnstr. 1, St. Gallen O. G. Reusser, Bern, Elisabethenstrasse 17.

Beendigung des Dauerlösungsturniers.

Das D-L-T wird in seiner jetzigen Form auf Jahresende aufgehoben. Es treten also **keine neuen Löser** mehr demselben bei. Wer von den bisherigen Lösern **bis Ende Dezember weniger als 120 Punkte hat**, fährt zu, bis er dieses Maximum erreicht hat. Wer auf Ende Dezember **über 120 Punkte** hat, kann weiterfahren bis zur Erreichung des Maximums von **300 Punkten**, aber nicht über das Jahr 1935 hinaus. **Stichtag überall der 31. Dezember**, Datum des Poststempels ist massgebend.

Mit Beginn des Jahres 1935 führen wir Vierteljahrsturniere ein, die zunächst mit dem D-L-T parallel laufen und über deren Einrichtung wir in der Januar-Nummer berichten werden.

Zu den Aufgaben.

Die Nummern 269, 270 und 273 zeigen drei gefällige Miniaturen.

Mit No. 271 hat Genosse Guntersweiler ein kleines Drohspiel gebaut.

No. 272 ist ein hübscher Räumer auf Zugzwang beruhend.

No. 274. Ein originelles Selbstmatt mit gleichzeitiger Fesselung und Entfesselung

weisser und schwarzer Steine, hervorgehoben durch einen weissen Husarenritt.

Auf vielseitigen Wunsch aus dem Löserkreis ist die Problemlitung bereit ab Januar 1935 keinen Textteil mehr den Aufgaben beizufügen, dagegen werden die Lösungen bei komplizierten Problemen ausführlicher erscheinen.

An die Komponisten.

Originale, denen keine Autorlösung beigelegt ist, können nicht berücksichtigt werden; sehr zu empfehlen ist es, wenn diese auf der Rückseite des Diagrammes vermerkt wird. Eingesandte Probleme ohne die Bezeichnung « Original » werden auch nicht als solche veröffentlicht.

E. G.

Lösungen zu Heft 10 u. 11 (Oktober 1934).

No. 257. 1. Lc8—d7! Tc3 2. De6 matt.
1. ..., Te6 2. D×e6 matt. Auf beliebige Züge von Schwarz folgt das Drohmatt 2. De6.

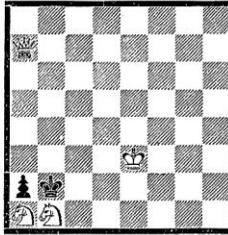
No. 258. 1. Sh5—g3! (droht Sg3—f5 matt) Lg4 (verstellt Th4) 2. Sf4—h5 Abzugsmatt, der T wird wieder entfesselt.
1. ..., Sd4 (verstellt Lb6) 2. Se6 Abzugsmatt, entfesselt den L; gleichzeitig ent-

No. 269
Christoph von Wiehl



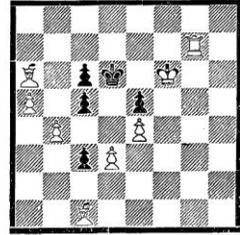
Matt in 2 Zügen

No. 270
Hans Fretz, Basel
 Original



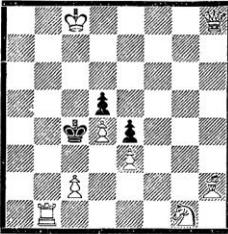
Matt in 2 Zügen

No. 271
F. Guntersweiler, Zürich
 Original



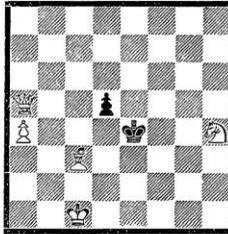
Matt in 3 Zügen

No. 272
J. Fürtinger, Regensburg



Matt in 3 Zügen.

No. 273
G. Reusser, Bern
 Original



Matt in 3 Zügen

No. 274
W. Hagemann, Braunschweig
 (Aus D. A. S. Z.)



Selbstmatt in 7 Zügen

fesseln die schwarzen Steine jedesmal den Sf4.

No. 259. Hier ist der Schlüssel durch die Retroanalyse zu suchen. Die Stellung verrät, dass Schwarz zuletzt nur e7—e5 ziehen konnte. Der a- und g-Bauer stehen noch auf der 7. Reihe, auch war es dem schwarzen König unmöglich einen Zug zu machen. Auf e6 konnte der Bauer auch nicht stehen, da sonst der Weiss im Schach gestanden hätte; also ist Weiss berechtigt, f5 schlägt e5 im Vorbeigehen zu ziehen. Wie Schwarz auch mit dem a-Bauer ziehen mag, so folgt 2. e7 und 3. e8S matt. Leider weist die Aufgabe 2 Duals auf: 1. f×e5 e. p. 2. Tg5 3. e4—e5 matt. 1. ... 2. Lf7 oder h7 3. Tf4 matt.

No. 260. 1. Lb1! mit der Drohung: 2. Td3 matt. 1. ..., e4 2. Td5 und Schwarz ist gezwungen die Linie für den Lh6 zu öffnen.

No. 261. 1. Lf4! 2. Lf4×e5 3. Th4—f4 4. Tf4—h4 matt.

No. 262 ist leider gänzlich verunglückt und die Problemlösung hat Grund genug, um zu bedauern, dass unsere Löser schon einen solchen Zerstörungssinn besitzen.

Die Aufgabe weist mehrere Duals auf und ist zudem in 3 Zügen lösbar wie folgt: 1. Th2×h7+! K×h7 2. f7×g8L+, Kh8 3. Lb1—e4 und Schwarz ist gezwungen, den Bb2 zu ziehen, womit La1 Matt gibt. Die gewollte Autorlösung lautet: 1. f4—f5 2. f3—f4 3. f7—f8T 4. Tf7+ und 5. Lb1—c2. Komponist und Löser müssen sich leider damit abfinden, dass die Aufgabe vom Lösungsturnier ausscheidet.

(November 1934).

No. 263. Autorlösung: 1. Tg6—e6, S×e6 2. Le4 matt. 1. ..., Lc6—f4 2. Sc4—b6 matt. 1. ..., bel. anders, so folgt das Drohmatt 2. Sc4—d3. Die Nebenlösung 1. Lf5—c8 und 2. Lc8—b7 matt kann Schwarz mit keinem Zug parieren, dagegen kann die Nebenlösung einfach dadurch behoben werden, indem sämtliche Steine um eine Reihe nach oben geschoben werden. (2+1 Punkte.)

No. 264 1. Lf7—d5! D×d5 (Ablenkung). 2. Sc6—d3 matt 1. ..., d7×c6 2. Ld5×c6 matt etc. Mehrere Steine sind leider nur Statisten und dürften, ohne

das Problem in irgend einer Weise zu beeinträchtigen, wegfallen.

In **No. 265** musste infolge doppelter Nebenlösung (1. Lb4! und 1. Lc5+ auf e2 ein schwarzer Bauer eingeschaltet werden. 1. Lf1×e2! (Das Schlagen eines Bauern beeinträchtigt ein Problem in keiner Weise). 1. ..., Kc3 2. L×e5 matt. 1. ..., K×e3 2. Lb4 matt. 1. ..., bel. 2. Se3—c2 matt.

No. 266. 1. Kg2—f3! Schwarz ist nun gezwungen zu ziehen und muss dabei eines der 8 sogenannten Satzmatts ermöglichen. 1. ..., Sd1—f2 oder e3 2. Le3 matt. 1. ..., Sd1×b2 2. L×b2 matt. 1. ..., b5—b4 2. D×b4 matt 1. ..., Sc5 bel. 2. Sa5—b3 matt. 1. ..., c7—c6 2. D—d6 matt. 1. ..., d7—d6 oder d5 2. Sb6 matt.

1. ..., f6—f5 2. D—h8 matt. 1. ..., g6—g5 2. Sh6—f5 matt

No. 267. Im Original stand auf e3 ein weisser Bauer, der wie es scheint, desertiert ist, weshalb auch hier eine Nebenlösung vorhanden ist: 1. De3, Lc1 2. Sd2—b3+, a4×b3 oder Kb1 3. D×c1 matt. 1. ..., Lc3, d4 oder e5, so verteidigt sich Schwarz schlecht und es folgt schon im 2. Zug matt. Autorlösung: 1. c2—c3, a4×b3 2. Sd2×b3+, Kb1 3. Sc4—d2 matt. 1. ..., Lc1, 2. K×c1, a4×b3 3. Sd2×b3 matt. (3+2 Punkte.)

No. 268. 1. Lg2—f3! Le4—d5 2. Lf3—e4 etc. (oder der weisse Läufer geht seinem schwarzen Kollegen auf Schritt und Tritt solange nach, bis dieser ihn schlagen muss.) E. Gerig.

6. Löserliste. Ende Juni bis Ende November 1934.

(Nicht vollständig abgeschlossen, weil vor Monatsende in Druck gegeben.)

Punktbewertung der einzelnen Probleme:

239=2,	240=2,	241=2,	242=2,	243=3,	244=3,	Ueb.-Aufg.=6,	Total Juli	20 P.
245=2,	246=2,	247=2,	248=2,	249=5,	250=2,		Total August	15 P.
251=2,	252=2,	253=2,	254=3,	255=3,	256=4,		Total September	16 P.
257=2,	258=2,	259=3,	260=3,	261=4,	262=gestrichen.		Total Oktober	14 P.
263=3,	264=2,	265=2,	266=2,	267=5,	268=4		Total November	18 P.

Ortschaft und Name	K.-Nr	bis Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Total
Basel								
Trenkle Rudolf	96	37	17	15	12	11	14	106
Saladin F.	89	16	8					24
Ballmer Jakob	6	—	—	—	—	11	—	11
Bern								
Ryf Hans	12	235	20	15	14	14	15	313
Heinis E.	29	204	14	12	16	14	17	277
Wirth Walter	84	9	5	2	—	—	—	16
Geissbühler E.	46	156	20	13	12	14	12	227
Reusser W.	99	—	20	15	16	14	15	80
Hausamann H.	3	—	—	11	14	11	15	51
Wyder Albert	5	—	—	—	16	4	4	24
Michel A.	54	52	—	—	—	—	15	67
Biel								
Bandelier René	7	169	14	13	—	11	12	219
Vuille Jules	30	138	20	14	16	11	14	213
Brugg								
Schertenleib H.	33	213	20	12	16	14	16	291
Vonmoss A.	44	150	14	11	16	14	16	221
Etzel								
Knobel Pius	40	229	20	15	16	14	16	310
Goldach								
Brauchli A.	59	33	—	9	—	—	—	42
Küsnacht (Zeh)								
Näf Fritz	71	66	12	9	16	10	14	127
Hofmann W.	1	—	12	9	16	10	12	59

Ortschaft und Name	K.-Nr	bis Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Total
La Chaux-de-Fonds								
Blaser E.	64	97	14	15	16	14	14	170
Oerlikon.								
Häberling H.	75	40	9	7	5	8	14	83
Olten.								
Vollenweider C.	94	3	4	10	10	14	15	56
Reinach.								
Stalder H.	69	19	—	10	13			42
Rorschach								
Zuberbühler J.	20	144	6	10	—	14	16	190
Sursee.								
Fretz H.	73	67	19	—	16	14	16	132
St. Gallen.								
Maiertaler Jos.	32	74	—	9	—			83
Märki E.	15	169	—	15	16			200
Schaffhausen.								
Hirzel W.	18	138	20	13	—	14	16	201
Thalwil								
Steinmann Max	87	72	19	12	—			103
Molter Emil	62	86	13	13	12	14	14	152
Töss								
Strassmann A.	16	136	7	9	7	9	13	181
Rüegg C.	68	56	—	—	9			65
Keller Otto	74	99	14	10	11	—	—	134
Schudel H.	48	123	—	—	—	12	13	148
Uzwil.								
von Rohr P.	85	43	—	13	10	4	11	81
Bürgi-Döngi	24	183	9	13	12	11	14	242
Wetzikon.								
Gisler H.	51	133	20	13	16	14	15	211
Kägi A.	42	67	—	—	—	14		81
Widmer Marcel	37	123	5	7	16	14	15	180
Winterthur.								
Süsstrunk Henri	25	204	14	15	16	10	16	275
Stäheli A.	56	137	20	15	—			172
Bösch Franz	4	107	14	13	12	14	14	174
Monsch Arnold	79	80	18	13	—			111
Schenker Otto	97	8	—	12	—			20
Sprunger Julius	98	19	20	12	—			51
Gloor Ferdinand	2	—	—	15	10			25
Isler Jakob	86	13	—	—	—	14		27
Zürich.								
Will Albert	14	211	15	15	16	14	18	289
Sulser Julius	52	174	15	15	16	14	18	252
Torgler A. u. W.	19	105	—	10	—			115
Seiler, Frau	55	74	5	11	—			90
Guntersweiler F.	78	87	17	13	12	14	16	159
Löpfe J.	95	20	14	12	16	14	16	92
Sigrist A.	63	52	9	9	16	14	17	117

Einige Löser fügen dem Lösungszettel weder Kontroll-Nummer noch Absender bei, sodass die Kontrolle sehr erschwert wird. Auch legen verschiedene kein Rückporto dazu, wenn sie Anfragen stellen. — Ein Löser ausser Wettbewerb (H. D., Z.) hat die Probleme in der Oktober- und November-Nummer bis auf No. 265 alle

korrekt gelöst. — Wer nicht gerne viel schreibt, darf sich von nun an bei leichten Zweizügern mit der Angabe des Schlüssels begnügen.

Wir entdecken soeben, dass No. 206, Januar 1934 ein Spiegelbild der Aufgabe von E. B. Cook ist (vergl. Min. Bibl. 881—

884a, Seite 34 : Kd8, Tb3, Sd3, Bf3, e5, c7. — Kd5, Bd4 mit 1. c7—c8L und Abspiele wie in No. 206.) Der Einsender H. G. in W. möchte sich dazu äussern, ebenso H. F. in S. betr. seiner von H. D. beanstandeten Aufgabe No. 254.

« Wie löse ich ein Problem ? »

Diese im Oktober-Heft gestellte Rundfrage ist bereits von mehreren Lösern z. T. sehr ausführlich beantwortet worden, Je nach Raum in der A. S. Z. möchten wir gerne einige davon veröffentlichen und damit den Lösern dienen.

Der Problemist

ist stets ein Freund von Denken, Ideen lässt er frei aus seinem Kopf sich [schenken ; verwertet sie nach eigenem Geschick, geduldig fügt ans Werk er Stück an Stück ; baut auf, verwirft, verbessert, pröbelt, feilt,

bis dass die Arbeit ganz sein Sinnen teilt. Oft sind es Stunden, Tage oder Wochen gar, die er als Opfer seiner Kunst bringt dar. Hat er dann endlich die Idee gebannt und das Problem zur Prüfung eingesandt, schreibt sicher ein Problemteilleiter, dass es an einer Nebenlösung scheitert. Wenn aber mal ein Werk die Arbeit krönt, wird man vom Tross der Schächler meist [verhört ; denn die Partienfreunde können nicht [verstehen, dass eine Welt für sich bedeutet das [Problem.

Fanatiker betiteln sie Genossen, die an Problemen schaffen unverdrossen. Warum ihr Schächler, die ihr sozial, seid ihr es nicht in diesem einen Fall ? Ihr wollt doch alle bessern diese Welt und wisst nicht mal wie's um's Problem [bestellt.

F. Guntersweiler.

Offizieller Teil — Partie officielle.

Wettkampf in der Innerschweiz.

Am 28. Oktober begegneten sich in Goldau eine Anzahl Schachgenossen der Sektionen Rüti und Etzel einerseits und Luzern anderseits zu ihrem 3. Goldauer-Freundschaftsturnier. Die Besetzung mit je 15 Teilnehmern auf jeder Seite lag allerdings hinter den letztjährigen Besucherzahlen. Schon um 8½ Uhr trafen die Frühaufsteher aus dem Oberland dort ein, während ihre Gegner aus der Leuchtenstadt kurz nach 9 Uhr eintrafen, um sofort den Wettkampf aufzunehmen. Allem Anschein nach hat bei den Oberländern die morgendliche Fahrt und der anschließende « Guggithaler » ungeahnte Energien erweckt, denn in der 1. Runde, bei der sie den Anzug hatten, holten sie sich volle 11½ Punkte, trotz verzweifelter Gegenwehr der Luzerner. Diese scheinen dann etwas mehr profitiert zu haben vom gemeinsamen Mittagmahl, dessen eine Eigenschaft, die Zähigkeit, bei den Schächlern sehr willkommen scheint. Die 2. Runde fiel nämlich zu Gunsten der Luzerner aus mit 8½ zu 6½. Somit lautet das Gesamtergebnis dieses Treffens 18 : 12 für Rüti/Etzel, die sich damit einen schönen Sieg errungen haben und mit Recht haben sie sich abends wohlgelaunt dem Süd-Ost-«Express» anvertraut. Aber auch die Luzerner waren wohl nach

Punkten geschlagen, nicht aber im Gemüt. Nur kurz war die Zeit, die noch gemeinsam verplaudert werden konnte, aber sie zeigte so recht das gute Einvernehmen unserer Sektionen. Nur schade, dass sich von den eingeladenen Schachfreunden von Goldau und Umgebung nicht mehr einfanden, sie hätten einen guten Eindruck gewonnen.

Der Berichterstatter : H. Hohl.

Schach in der Sowjetunion.

Im Dezember beginnt in Leningrad wiederum ein Schachturnier, an dem die besten Meister der Sowjetunion, mit Ausnahme von Botwinnik, der zum Weihnachtsturnier in Hastings eingeladen ist, teilnehmen.

Im Weitem wird im Februar in Moskau ein internationales Turnier veranstaltet, das voraussichtlich von 10 Sowjet-Meistern und 7—8 ausländischen Teilnehmern, darunter Capablanca, Lasker, Flohr, Lillienthal bestritten wird.

Bern. Das Monatsprogramm für den Dezember lautet : Sonntag, 2. Dez. Freundschaftstreffen Bern—Biel. Lokal wird am Spielabend bekanntgegeben, Mittwoch, 5. Dez. Winterturnier ; Mittwoch, 12. Dez. Gruppenwettkämpfe ; Sonntag, 16. Dez. Zusammenkunft mit der Gruppe Brem-